

Elena Anatolevna Anisimova & Tatjana Nikolaevna Pankova

2018

Glas, das bewundert wurde - Meisterwerke des 16. bis 20. Jahrhunderts in der Sammlung des Museums Eremitage, Ausstellungskatalog 2018

Стекло, которым любовались - Шедевры XVI-XX веков в собрании Государственного Эрмитажа, Каталог выставки 2018

Auszug und deutsche Übersetzung / Übersetzung aus dem Russischen Siegmар Geiselberger

Abb. 2018-1/76-01
Ausstellungskatalog „Glas, das bewundert wurde - Meisterwerke des 16. bis 20. Jahrhunderts ... Eremitage“
St. Petersburg 2018; Einband
ISBN 978-5-93572-796-3, 228 Seiten



Einband / Titel

**Glas, das bewundert wurde
Meisterwerke des 16. bis 20. Jahrhunderts
in der Sammlung des Museums Eremitage
Ausstellungskatalog
St. Petersburg
Herausgeber Staatliche Eremitage 2018
[Стекло, которым любовались
Шедевры XVI-XX веков в собрании
государственного Эрмитажа
Каталог выставки
Санкт-Петербург, Издательство
Государственного Эрмитажа 2018]**

UDC 748 «15-18»:006.9 (Eremitage)
BBK (U) 85.125 S 79
Gedruckt durch Entscheidung
Redaktionsausschuss Staatliche Eremitage
Katalog der Ausstellung der Staatlichen Eremitage
(St. Petersburg, 25. September 2018 - 12. April 2019)

Organisationsausschuss: M. B. Piotrovskij [...],
G. V. Vilinbakhov [...], S. B. Adaksina [...],
O. G. Kostyuk [...], V. A. Fedorov [...]

Kuratoren der Ausstellung: E. A. Anisimova, T. N. Pankova

Autoren der einleitenden Artikel
und Katalogbeschreibungen: E. A. Anisimova (E. A.),
O. G. Kostyuk (O. K.), D. G. Lazarevskaya (D. L.),
T. N. Pankova (T. P.), E. A. Yakovleva (E. Ya.)

Arbeitsgruppe:

V. M. Akimova, E. A. Anisimova, A. V. Bychkov,
D. A. Kolchugin, T. N. Pankova, A. A. Petukhova

Die Restaurierungsvorbereitung der Exponate wurde in
der Abteilung für wissenschaftliche Restaurierung und
Konservierung des Eremitage-Museums unter Aufsicht
des Leiters des T. A. Baranova-Restaurierungslabors für
wissenschaftliche Restaurierung von Denkmälern für
angewandte Kunst durchgeführt. [...]

Ausstellungsdesign und Installation der Ausstellung:
B. G. Kuzyakin, V. B. Korolev, M. Yu. Efimov,
Yu. M. Kolotilov, D. A. Madlevsky, A. V. Machikin,
M. V. Nefedov, K. A. Soloviev

Fotografen: A. M. Koksharov, A. A. Pakhomov,
S. V. Suetova, V.S. Terebenin

Katalogdesign: A. V. Ivanova

Auf dem Einband:

Vasenschale mit Griffen in Form von Vögeln
Russland, Sankt Petersburg
1. Viertel 19. Jahrhundert. Detail (Kat. 73)
Rückseite Flasche Süddeutsche Länder (?).
Um 1700. Detail (Kat. 27)

Inhalt

E. A. Anisimova
Westeuropäisches Kunstglas des 16. - 20. Jahrhunderts
„Die auffallende Schönheit der Form ...“
T. N. Pankova
Vom „Wunder“ zum Meisterwerk.
Russisches Kunstglas
2. Hälfte 17. Jahrhundert - Anfang 20. Jahrhundert

Katalog 91 Stücke, 228 Seiten

Literatur

Ausstellungen

Summary (Englisch / deutsche Übersetzung s.u.)

www.museum.ru/N70956
www.hermitagemuseum.org/wps/portal/hermitage/research/publications/pub/glass/?lng=Russland

Обложка / Название

СТЕКЛО, КОТОРЫМ ЛЮБОВАЛИСЬ
ШЕДЕВРЫ XVI-XX ВЕКОВ В СОБРАНИИ
ГОСУДАРСТВЕННОГО ЭРМИТАЖА
КАТАЛОГ ВЫСТАВКИ

УДК 748«15-18»:006.9(Эрмитаж)

ББК (Щ)85.125 С 79

Печатается по решению

Редакционно-издательского совета

Государственного Эрмитажа

Каталог выставки в Государственном Эрмитаже

(Санкт-Петербург,

25 сентября 2018 г. - 12 апреля 2019 г.)

ОРГАНИЗАЦИОННЫЙ КОМИТЕТ:

М. Б. Пиотровский, генеральный директор
Государственного Эрмитажа, действительный член
Российской академии наук, действительный член
Российской академии художеств, профессор Санкт-
Петербургского государственного университета,
доктор исторических наук

Г. В. Вилинбаков, заместитель генерального
директора Государственного Эрмитажа по научной
работе, профессор Санкт-Петербургского
государственного университета, доктор
исторических наук

С. Б. Адаксина, заместитель генерального директора
Государственного Эрмитажа, главный хранитель

О. Г. Костюк, заведующая Отделом истории
западноевропейского прикладного искусства
Государственного Эрмитажа, кандидат
искусствоведения

В. А. Федоров, заведующий Отделом истории
русской культуры Государственного Эрмитажа

Кураторы выставки:

Е. А. Анисимова, Т. Н. Панкова

Авторы вступительных статей и каталожных
описаний: Е. А. Анисимова (Е. А.),
О. Г. Костюк (О. К.), Д. Г. Лазаревская (Д. Л.),
Т. Н. Панкова (Т. П.), Е. А. Яковлева (Е. Я.)

Рабочая группа: В. М. Акимова, Е. А. Анисимова,
А. В. Бычков, Д. А. Кольчугина, Т. Н. Панкова,
А. А. Петухова

Реставрационная подготовка экспонатов
осуществлена в Отделе научной реставрации и
консервации Государственного Эрмитажа под
руководством заведующей Т. А. Барановой
реставраторами Лаборатории научной реставрации
памятников прикладного искусства Т. В. Шлыковой,
Д. Н. Дмитриевой, А. Н. Боровиковым,
Б. А. Кутергиной (сектор керамики, фарфора и
стекла), И. К. Малкиелем (сектор драгоценных
металлов), С. А. Кутергиным (сектор нового
металла); реставраторами Лаборатории научной
реставрации часов и музыкальных механизмов
М. П. Гурьевым, В. А. Молотковым; реставратором
Лаборатории научной реставрации мебели
В. А. Градовым

Дизайн выставки и монтаж экспозиции:
Б. Г. Кузякин, В. Б. Королев, М. Ю. Ефимов,
Ю. М. Колотилов, Д. А. Мадлевский,
А. В. Мачикин, М. В. Нефедов, К. А. Соловьев

Фотографы: А. М. Кокшаров, А. А. Пахомов,
С. В. Суетова, В. С. Теребенян

Дизайн каталога: А. В. Иванова

На обложке:

Ваза-чаша с ручками в виде птиц. Россия, Санкт-
Петербург. Первая четверть XIX в. Деталь (кат. 73)

Фляга. Южно-немецкие земли (?). Около 1700.

Деталь (кат. 27)

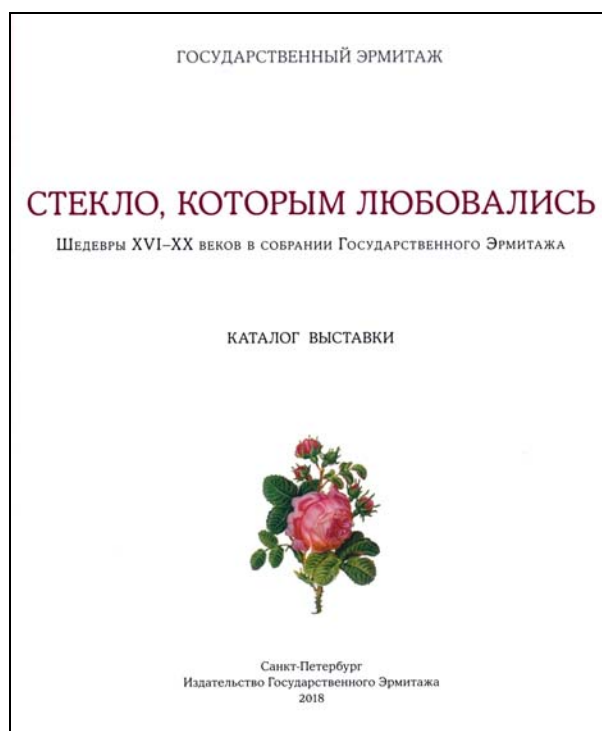
СОДЕРЖАНИЕ

Е. А. Анисимова
Западноевропейское художественное
стекло XV-XX вв.
«Поразительная красота форм ...»

Т. Н. Панкова
От «диовинки» к шедевру.
Русское художественное стекло
второй половины XVII - начала XX в.

КАТАЛОГ**ЛИТЕРАТУРА****ВЫСТАВКИ****SUMMARY**

Abb. 2018-1/76-02
Ausstellungskatalog „Glas, das bewundert wurde -
Meisterwerke des 16. bis 20. Jahrhunderts ... Eremitage“
St. Petersburg 2018; Einband
ISBN 978-5-93572-796-3, 228 Seiten



Zusammenfassung / Summary, S. 227 [Übersetzung aus dem Englischen SG

Die Ausstellung führt den Leser in die **besten Stücke westeuropäischer und russischer künstlerischer Glaswaren** aus den Beständen des **Museums Eremitage** ein. Ab dem späten **15. Jahrhundert** wurden verschiedene Gefäße aus diesem fragilen Material Bestandteil der europäischen **Esskultur**. Glas konnte aufgrund seiner reichhaltigen plastischen und koloristischen Fähigkeiten auch zu weniger praktischen Gegenständen wie **Schmuck** und **Dekorationsartikeln** verarbeitet werden. In der Zeit der **Renaissance** wurden exquisite Stücke aus geblasenem Glas wegen ihrer Schönheit nicht weniger als goldene oder silberne Gefäße geschätzt, wobei die Zerbrechlichkeit als einziger großer Nachteil angesehen wurde. Aus diesem Grund erscheint eine Gelegenheit umso wertvoller, vorhandene Gegenstände dieser Art anzusehen.

Traditionell bewegte sich Glasherstellung in zwei Richtungen: **massen-produzierte Billigprodukte** gingen Hand in Hand mit **exklusiven, aufwändig verzierten Gegenständen**, die oft einzigartig waren. Die Hersteller solcher Unikate wurden immer hoch geschätzt. Wann immer sie arbeiteten, wurden sie mit äußerst komfortablen Bedingungen und erheblichen **Privilegien** ausgestattet.

Im **15. bis 16. Jahrhundert** wurde die Mode für Glasobjekte in ganz Europa von Glaswaren bestimmt, die in Werkstätten auf der Insel **Murano** in der Lagune von **Venedig** hergestellt wurden. Die geografische Lage der **Serenissima Repubblica di Venezia** und ihre Rolle als wichtiger Mittelmeerhafen mit weit reichenden wirtschaftlichen Verbindungen trieben die Produktion **luxuriöser Glaswaren** in die Höhe. Dort brachten die Brüder **Filippo und Bernardo Catani 1527** ein Patent für eine Technik aus, die als filigran (**filigrane a retortoli**) bekannt wurde und schließlich das Markenzeichen venezianischer Hersteller war. Es war auch Venedig, wo eine Vielzahl von originellen Glasformen und Technologien der Glasherstellung geboren wurde. Eines der herausragendsten war Glas mit winzigen, glänzenden Goldflecken, so genanntes „**Aventurin-Glas**“ (von avventura / Abenteuer“), das für den komplexen Herstellungsprozess im 16. Jahrhundert bezeichnend wurde. Geschickte Artikel venezianischer Hersteller lösten eine solche Bewunderung aus, dass sich Ende des 15. Jahrhunderts in mehreren Ländern Werkstätten befanden, in denen Nachahmungen venezianischer Glaswaren hergestellt wurden - so genannte „**façon de Venise**“.

Im **17. Jahrhundert** machte die Republik **Venedig** eine **Wirtschaftskrise** durch, die sich auf die Glaswarenproduktion auswirken musste. Zu dieser Zeit begannen andere Länder, **eigene Glasmacherschulen** aufzubauen, die eher dem geänderten künstlerischen Geschmack entsprachen. In **Böhmen** wurde hochwertiges Glas geblasen, das gut an die **1609 patentierte Gravier-technik** angepasst war. **1674** erfand **George Ravenscroft** in England **Bleikristall**. **1687** entdeckte **Bernard Perrot** in Frankreich eine Methode, **Spiegelglas** größer als in Venedig herzustellen.

In der zweiten Hälfte des **17. Jahrhunderts** kam es in Mittel- und Osteuropa zu Änderungen in der Esskultur. Die ersten **Tafelsets** aus Gläsern, die für verschiedene Arten von Getränken bestimmt waren, kamen Ende des Jahrhunderts auf die Tafel. Im **18. Jahrhundert** wurden sie mit verschiedenen Techniken wie **Zwischengoldglas**, **Gravieren** und **Schneiden** verziert.

Mit den Reformen von **Peter dem Großen** durchdrangen europäische Traditionen rasch den Alltag in Russland. Der Betrieb der **Glasmanufakturen** wurde der ständig wachsenden Nachfrage nicht gerecht. Mit der Gründung von **St. Petersburg** als neuer Hauptstadt wurden in ganz **Ingermanland** neue Produktionsanlagen eröffnet, die während des **Großen Nordischen Krieges** [Russisch-Schwedischer Krieg 1700-1721] erobert wurden, von denen sich eine in **Yamburg** befand. In den späten **1730-er** Jahren wurde sie in eine **Glasmanufaktur St. Petersburg** umgewandelt, die Aufträge vom kaiserlichen Hof erhielt. **1777** kam sie in den Besitz von **Prinz Grigory Potemkin** [Светлейший князь Григорий Александрович Потёмкин-Таврический - 1739-1791]. Mit Unterstützung der **Regierung** gelang es ihm, sie zu einem Unternehmen zu machen, das mit den **besten deutschen Glasmanufakturen** konkurrieren konnte. **1791** [nach dem Tod von Potemkin] wurde die Manufaktur in **Staatsbesitz** zurückgegeben und umbenannt in „**Kaiserliche Glasmanufaktur**“. Führende Architekten der Zeit entwarfen oft Modelle für ihre Produkte. Zu Beginn des **19. Jahrhunderts** wurde die Manufaktur nicht nur durch ihr **Geschirr** berühmt, sondern vor allem durch dekorative **Vasen** und **Beleuchtungskörper aus Kristallglas**. Die russische Glasherstellung in der 2. Hälfte des 18. bis zum 19. Jahrhundert zeichnete sich aus durch ihren Fokus auf die Herstellung von **farbigem Glas**, für das der bekannte russische Wissenschaftler **Mikhail Lomonossov** (Михаил Васильевич Ломоносов 1711-1765) Pionierarbeit geleistet hat.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich das Design von Dekorationsartikeln und Tafelservice dem dominierenden Geschmack angepasst. Die Mitte und die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts kennzeichneten die Periode der gemeinsamen Suche nach einem **neuen künstlerischen Stil** in der **europäischen und russischen Glasherstellung**. Die Macher der historistischen Bewegung ließen sich von der Kunst der Vergangenheit inspirieren. Bei dekorativen und innenarchitektonischen Glasgegenständen wie **Vasen, Lampen und Schmuck** nahmen verschiedene künstlerische Lösungen Gestalt an. Die Dekoration der **Tafelservice** zeigte jedoch keine so große Veränderung. Seine Hersteller ließen sich meist von Änderungen der Essensgewohnheiten und den Regeln für die Tischkultur leiten.

Glas sollte für die Künstler im **Jugendstil** zu einem entscheidenden Ausdrucksmittel werden. Die Werke von **Émile Gallé** (1848-1904), einem bedeutenden französischen Künstler, der im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert tätig war, dienten als **Vorbild** für die meisten Glasfabriken bis zum **Ersten Weltkrieg**, der den Fluss künstlerischer Glasherstellung in Europa für einige Jahre unterbrochen hat.

Summary, S. 227

Traditionally, glasswork was moving in two directions: **mass-produced cheap products** went hand in hand with **exclusive, lavishly decorated items**, often one of a kind. Makers of such unique pieces were always held in high esteem. Whenever they worked, they were always provided with extremely comfortable conditions and substantial privileges.

In the **15th - 16th centuries**, the fashion for glass objects across Europe was set by glassware produced in studios based on **Murano Island** in the **Venetian Lagoon**. The geographical position of the Most Serene Republic of Venice and its role as a key Mediterranean port with extensive economic links **boosted the production of luxurious glasswork**. It was there that in **1527** brothers **Filippo and Bernardo Catani** took out a patent for a technique that came to be known as **filigree (filigrane a retortoli)**, eventually the hallmark of Venetian makers. It was also Venice that gave birth to a multitude of original glassware shapes and glass making technologies. One of the most outstanding was glass incorporating tiny shiny gold flecks, so called „**aventurine**“ glass (from adventure“), dubbed so for the complex production process in the 16th century. Skilful articles produced by Venetian makers sparked such admiration that back in the late **15th century** several countries became home to studios producing imitations of Venetian glasswork - so-called „**façon de Venise**“.

In the **17th century** the Republic of Venice had to go through an **economic crisis**, which could not but affect glassware production. At that time other countries started to develop their **own glassmaking schools**, which were more in line with changes in artistic tastes. In **Bohemia** high-quality glass was blown, which was well adapted to the **engraving technique** patented in **1609**. In **1674** in England **George Ravenscroft** invented **lead crystal**. In **1687** in France **Bernard Perrot** discovered a method of making **mirror glass** of a bigger size than in Venice.

In the second half of the **17th century** Central and Eastern Europe saw changes in the dining etiquette. The **first dinner sets** made up of glasses designed for different types of beverages came on stage at the end of the century. In the **18th century** they were decorated

using different techniques such as **Zwischengoldglas** (gold-sandwich glass), **engraving** and **carving**.

With **Peter the Great**' reforms, European traditions rapidly permeated everyday life in Russia. Operating glasshouses could not cope with an ever-growing demand. The **foundation of St. Petersburg** as the new capital triggered the opening of new production facilities across **Ingria**, conquered during the **Great Northern War**, one of which was located in **Yamburg**. In the late **1730s** it was transformed into **St. Petersburg Glass Factory**, which took commissions from the **Imperial court**. In **1777** it came under the ownership of **Prince Grigory Potemkin**. With the government's support, he managed to make it an enterprise that could rival in quality the best German glass works. In **1791** [after his death] the factory was returned to state ownership and renamed the **Imperial Glass Factory**. Leading architects of the time often designed models for its products. In the **early 19th century** the factory gained **fame** not only for its **dinnerware**, but also, in the first place, for **decorative vases and lighting fixtures** made of **crystal glass**. Russian glass making in the **2nd half of the 18th - 19th century** was notable for its focus on the production of **coloured glass**, pioneered by the well-known Russian scientist **Mikhail Lomonossov** (1711-1765).

Over centuries, design of decorative items and dinnerware has been changing in line with the dominant tastes. The middle and the 2nd half of the **19th century** marked the period of common **search for a new artistic style in European and Russian glass making**. Makers following the **Historicist movement** drew inspiration from the art of the past. A variety of artistic solutions took shape in decorative and interior design glass items such as **vases, lamps and jewellery**. Decoration of **dinner services** was not showing that much of a change, though. Its makers were mostly guided by changes in food fads and table setting rules.

Glass was destined to become a crucial means of expression for the **Art Nouveau** artists. Pieces by **Émile Gallé** (1848-1904), a prominent French artist active in the late 19th - early 20th century, served as a role model for most of the glass factories up until **World War I**, which interrupted the flow of artistic glassmaking in Europe for several years.



Tatjana Nikolaevna Pankova

Von „Wunderdingen“ bis zum Meisterwerk.
Russisches Kunstglas von der 2. Hälfte des 17. - frühes 20. Jahrhundert, S. 23-33

Die **russische Glasherstellung** hat eine **alte Geschichte**, aber bis zur **Mitte des 17. Jahrhunderts** war es eine **kleine Handwerksindustrie**, die sich auf die Herstellung **einfacher Glaswaren** spezialisiert hat. **1668** wurde auf Initiative von **Zar Aleksej I. Mikhailovich** (Алексея Михайлович, reg. 1645-1676) in **Izmajlovo** [Измайлово] in der Nähe von Moskau ein großes Unternehmen gegründet, das Glaskunstwerke herstellte, die hauptsächlich für den **Hofverbrauch** bestimmt waren [1]. Um ein hohes Niveau der Manufaktur sicherzustellen, wurden die **besten russischen und europäischen Meister** in die Belegschaft aufgenommen. Die Produktpalette der Manufaktur Izmajlovo war recht **umfangreich**. Hergestellt wurden hier Krüge, Sulen, Stavtsy, Tassen, Humpen, Charki, Lampen, Tintenbehälter, Becher, Flaschen, Geschirr, Fliegenfallen [кувшины, сулен, ставцы, кружки, братины, чарки, кубки, лампадки, чернильницы, стаканы, фляги, блюда, мухоловки]. Außerdem werden in den Lagerbeständen der Manufaktur **dekorative Arbeiten** erwähnt, die die Bewunderung des Zaren und auch seiner Gäste und Höflinge überrascht und geweckt haben sollen, beispielsweise „eine lange amüsante Tasse“ oder „Kronleuchter mit Figuren“ [«кубок долгий потешный» или «паникадила с фигурами»] [2].

Zu Beginn des **18. Jahrhunderts** gab es im Leben des Landes bedeutende Veränderungen. Dies war im Wesentlichen auf die Politik von **Zar Peter I.** (reg. 1696-1725) zurückzuführen. Durch Transformationen und Reformen ergaben sich günstige Bedingungen für die Entstehung **großer Industrieunternehmen**. Ein weiterer Impuls für die Entwicklung der Glasherstellung war die **Gründung von St. Petersburg 1703** und die Verlegung der **Hauptstadt hierher 1712**. In der Stadt wurden grandiose Bauarbeiten durchgeführt: **Paläste, Herrenhäuser, Adelshäuser** wurden errichtet. **Glaswaren** [стеклянных изделий], die aus Europa und aus den Manufakturen in der Nähe von Moskau geliefert wurden, reichten offensichtlich nicht aus, um die Anforderungen des Zarenhofs [запросов двора] und der Stadtbürger zu erfüllen. Es entstand Bedarf für eine **Glasproduktion** [стекольном производстве] in der Nähe der Hauptstadt.

Von **1705 bis 1710** wurden in den annektierten Gebieten von **Ingermanland** während des **Nordischen Krieges** **2 Glasfabriken** [стекольных завода / -manufakturen] in der Stadt **Yamburg** [городе Ямбурге] und im Dorf **Zhabino** [деревне Жабино] eröffnet. Sie konzentrierten sich auf die Herstellung von künstlerischem Glas [художественного стекла], das dem **Zarenhof** geliefert und teilweise zum Verkauf angeboten wurde. Hier arbeiteten hauptsächlich **ausländische Glasmacher** und die Produkte, die hergestellt wurden, glichen dickwandigem geschnittenem **böhmischen Glas** oder exquisiten Kelchen und Flaschen [кубки и бутылки] mit graviertem Dekor [гутным декором] im so genannten **venezianischen Stil (façon de Venise)**. Diese Arbeiten mit plastischen Formen und Besonderheiten der Dekoration

entsprachen dem **Barockstil**, der in der Kunst des 1. Viertels des 18. Jahrhunderts fest verankert war. Im Vergleich zu den hervorragenden europäischen Entwürfen waren die Produkte der Manufaktur **Yamburg** jedoch in Bezug auf die Qualität der Glasschmelze und ihrer Verfahren der Verarbeitung deutlich unterlegen.

Trotzdem war die **Produktpalette sehr vielfältig**. Die Manufaktur stellte Geschirr mit gravierten oder gemalten Ornamenten und Motiven [сюжетами], Figurenflaschen [фигурные бутылки] her und für die im Bau befindlichen **kaiserlichen Paläste** [царских дворцов] wurden **Fensterglas** und **Spiegel** [оконные стекла и зеркала] in verschiedenen Größen verwendet [3]. Manchmal wurden auf Anordnung des **Zarenhofs** außergewöhnliche, exklusive Gegenstände hergestellt. Für Versammlungen und Feste, die häufig während der Zeit von **Peter dem Großen** abgehalten wurden, schufen einheimische Meister so genannte **Große Adler-Becher** [кубки Большого орла] für einen Inhalt von 1,23 L Flüssigkeit. Dieses Gefäß [сосуда] erhielt seinen Namen aufgrund der Tatsache, dass auf dem Körper das russische Wappen des zweiköpfigen Adlers abgebildet war. Am Hof von **Zar Peter I.** konnte ein ähnlicher Becher, der bis zum Rand gefüllt war, einem verspäteten oder verschuldeten Gast angeboten werden, der ihn vollständig austrinken sollte. Manchmal wurde der Person, die eingeladen wurde, angeboten, aus einem „Gefäß mit einem Geheimnis“ [«сосуда с секретом»] zu trinken. Es war notwendig zu erraten, welches Loch in einem solchen Becher geschlossen werden sollte, oder woher man Wein ziehen sollte, um sich zu betrinken und nicht zu überschütten (Kat. 53).

Neben Gläsern der heimischen Produktion am Hof von **Zar Peter I.** waren die **aus Europa mitgebrachten** Tafelservice [комплекты посуды] und Galanteriewaren [галантерейные вещи] sehr gefragt. Einige Artikel wurden speziell für die Bedürfnisse des Zarenhofs bestellt, andere wurden als teures Geschenk mitgebracht. Diese Produkte entsprachen dem Geschmack der Verbraucher. Sie wurden verziert mit Porträts von Peter I., mit seinem Monogramm, mit staatlichen Attributen oder Motiven [сюжетами], die den russischen Monarchen verherrlichten.

Durch Erlass von **Zar Peter I.** wurden die besten Werke der heimischen und europäischen Produktion **für die Nachwelt erhalten**. Seit den **1850-er** Jahren wurden einige von ihnen in permanenten Ausstellungen des Museums der Kaiserlichen **Eremitage** gezeigt. Nach der **Revolution 1917** gingen viele Gegenstände aus der Zeit von Peter dem Großen verloren, davon sind nur wenige bis heute erhalten.

Während der kurzen Regierungszeit von **Zarin Katharina I.** (Екатерина I Алексеевна, reg. 1725-1727) und **Zar Peter II.** (Пётр II Алексеевич, reg. 1728-1730) **ging die Produktion von Glaswaren zurück**, was sich an der geringen Anzahl der überlebenden Werke dieser Zeit zeigt [4].

Die Glasmanufaktur **Yamburg** stellte auch den Betrieb ein. Sie wurde verkauft an den englischen Kaufmann **Villim Elmzel** [Виллиму Эльмзелю]. Dieser übertrug die **Schleif- und Gravurwerkstätten** [шлифовальную и гравировальную мастерские] nach **St. Petersburg** und die **Glasbläserei** [стеклодувный цех] in das Viertel **Schlüsselburg** [Шлиссельбург, Festung, zurück erobert 1702 von Zar Peter I.] am Ufer des Flusses **Lava**. Nach dem Tod von **V. Elmzel** wurde die Manufaktur 1738 in die **Schatzkammer** übertragen. Später wurde das Unternehmen in das nahe gelegene Dorf **Naziyu** [село Назию] im selben Viertel Schlüsselburg verlegt. Die Belegschaft der Fabrik wurde mit Arbeitern aus dem örtlichen Sägewerk und mit staatlichen [leibeigenen] Bauern [казенных крестьян] aufgefüllt. Nun waren es **meist russische Meister**, die **Gründer der Dynastien der erblichen Glasmacher** wurden, die hier arbeiteten. In der 2. Hälfte des 18. und 19. Jahrhunderts gehörten zum Werkspersonal die Familiennamen der Karamyshev, Neupokoev, Levashev, Veselkin, Mishenin, Karaulin und anderen [Карамышевых, Неупокоевых, Левашевых, Веселкиных, Мишениных, Караулиных; 5]. Einige von ihnen leiteten zu verschiedenen Zeiten die Produktionswerkstätten der Manufaktur und legten die Richtung ihrer Aktivitäten fest.

Die Aktualisierung des Status hat sich unmittelbar auf die **Qualität der Produkte** ausgewirkt. **Russische Meister**, die von ihren ausländischen Lehrern Elemente der **barocken Ornamentik** erhalten hatten, modifizierten sie erheblich. Das geschnittene und gemalte Dekor [резной и расписной декор] auf dem Geschirr [посуде] zeichnet sich durch einen entspannteren Rhythmus und einen vergrößerten Maßstab der Zeichnung aus [6]. Repräsentatives Geschirr wurden zunehmend verziert mit **gravierten** Profilen von kaiserlichen **Porträts** (Kat. 54, 55). Die Muster dafür waren **Bilder auf Münzen**. Schwierige Schnitarbeiten der Manufaktur aus dem 2. Drittel des **18. Jahrhunderts** schufen die Meister Vasilij Pivovarov und Dementij Vojlokov [Василий Пивоваров и Деметий Войлоков].

Abb. Rubel von 1755, Münze St. Petersburg.
Silber, geprägt. Staatliche Eremitage
[mit Porträt von Zarin Elisaveta I. Petrovna Romanova]

Abb. Kelch [кубок] mit Porträt von
Zarin Elisabeth I. Petrovna Romanova
[Елизавета Петровна Романова, reg. 1741-1762]
Russland, 1741-1761. Detail (Kat. 56)

Während der Regierungszeit von **Zarin Elisabeth I. Petrovna Romanova** (Елизавета Петровна Романова; 1741-1762) blühte die Kunst der **Gravur auf Glas** [искусства гравировки на стекле]. In der Zeit von Zarin Elisabeth wurde das Servieren auf Tafeln grundlegend verändert, die jetzt mit **Porzellanservices** oder -geschirr [фарфоровыми комплектами или сервизами] gedeckt und mit **Glasgeschirr** [стеклянной посудой] ausgestattet wurden. Auf Anordnungen des **Zarenhofs** wurden in der **Glasmanufaktur Petersburg** Kelche und Füße [кубки и стопы] in verschiedenen Größen hergestellt, verziert mit gravierten Porträts der **Zarin** in üppigen Kartuschen, Monogrammen, pflanzlichen

Locken [растительными завитками] und Architekturlandschaften. Die Form der Gerichte wurde luftiger, leichter und der Favorit der Kaiserin «rokaili» [«рокайли» / Rocaille] und Pflanzenornamente füllten fast den gesamten freien Raum des Produkts aus. Manchmal wurden **gravierte Bilder** überzogen mit **Gold** oder **schwarzem Email** [позолотой или черной эмалью].

In der 2. Hälfte des **18. Jahrhunderts** sind Produkte aus **farbigem Glas** weit verbreitet. Als Gründer dieser Richtung gilt der **Wissenschaftler Michail Vassiljevich Lomonossov** (Михаил Васильевич Ломоносов, 1711-1765). 1753 wurde im Dorf **Ust-Ruditsa** [село Усть-Рудица] auf seinen Wunsch eine **Fabrik zur Herstellung von mehrfarbigen Gläsern, Smalte, Perlen, Glasperlen und verschiedenen Galanteriewaren** gegründet [разноцветных стекол, смальты, бисера, стекляруса и разных галантерейных вещей; 7]. Als Ergebnis zahlreicher Experimente von Moskau V. Lomonossov wurden Rezepte für mehr als **1000 Farbtöne aus Glas** entwickelt, aus denen **Mosaikbilder** oder **Glasplatten** hergestellt wurden. Der Wissenschaftler war so begeistert von dem Studium dieses exquisiten Materials, dass er ihm eine Ode schenkte:

Sie denken falsch über Dinge nach, Shuvalov,
die das Glas unter Mineralien ehren,
mit dem verlockenden Strahl des Funkelns in den
Augen: nicht weniger Vorteil darin, nicht weniger
Schönheit darin [...]
Ich singe vor dir und freue mich über das Lob
Keine teuren Steine noch Gold, sondern Glas [8].

1752 wurde **Peter Druzhinin** [Петр Дружинин] aus der **Glasmanufaktur Petersburg** in das Labor von **Moskau V. Lomonossov** zur Ausbildung geschickt [9]. Ein Jahr später kehrte er in die Manufaktur zurück, wo er **farbiges Glas** herstellte. Es **gelang jedoch nicht**, eine vollständige Produktion von Produkten aus „farbigen Materien“ [«цветной материи»] herzustellen. 1765 starb Moskau V. Lomonossov und 1768 wurde die Manufaktur **Ust-Ruditsa** geschlossen. Nach dem Tod von **Zarin Elisabeth Petrovna 1762** begann auch in der Glasmanufaktur Petersburg eine Phase der **Stagnation**. Eine solche Situation wurde in der Hauptmanufaktur des Zarenhofs bis 1768 beobachtet, als die Produktion von **Zarin Katharina II.** (Екатерина II Алексеевна Великая; reg. 1762-1796) besucht wurde, die mit ihrem Zustand äußerst unzufrieden blieb. Es gab eine Frage zur **Rentabilität** des Unternehmens. Auf Beschluss der Herrscherin wurde die Manufaktur 1777 in den Privatbesitz Seiner Durchlaucht **Prinz G. A. Potemkin** überführt, der sie in das vom Kloster Alexander Nevsky gepachtete Land übertrug. [Григорий Александрович Потёмкин-Таврический, 1739-1791]

G. A. Potemkin erwies sich als **erfolgreicher Unternehmer**. In kurzer Zeit wurde die Manufaktur auf eine **qualitativ neue Ebene** gebracht. Man machte hier Geschirr [посуду] aus **dünnwandigem farblosem Glas** [тонкостенного бесцветного стекла], verziert mit gravierten Ornamenten [гравированным орнаментом]; das Sortiment der Produkte mit **farbigem Glas** [цветного стекла] wurde erweitert, und zu deren

Formulierung wurde der **Chemotechniker** und Medailleengewinner **Georg Heinrich König** [Георг Генрих Кинг] aus **Preußen** eingeladen (Georg H. König; 1756 - um 1815). Neben seinem Hauptwerk führte er Zeichnungen für zukünftige Werke durch und war zusammen mit **Zarin Katharina II.** und **Großherzogin Maria Feodorovna** (1759-1828; 1776 2. Ehefrau von **Zar Paul I.**) mit der „Herstellung von **Edelsteinen, Pasten und Reliefs**“ beschäftigt. [10]

[SG: **Georg Heinrich König** findet man nur auf Umwegen: „Die **Wachsbüste** von **Potemkin** wurde nach Restaurierung in die Sammlung des Museums zurückgegeben. Der Gründer der Büste ist angeblich **Georg Heinrich König** (1756-1800), ein Meister von Wachs und Ziersteinen, der in den 1770-1780er Jahren in **Petersburg** als Hofchemiker diente und die Schirmherrschaft von **Potemkin** genoss. Es ist bekannt, dass der Prinz nicht gern für Künstler posierte, und wie die Kaiserin selbst schrieb: „Wenn es Porträts und Silhouetten gibt, ist dies gegen seinen Willen“. Daher ist die Ikonografie von Potemkin klein. Das skulpturale Wachs-Porträt, das wahrscheinlich zu Lebzeiten des Prinzen mit großer Zuversicht geschaffen wurde, vermittelt sein Äußeres und ergänzt die bestehende Porträtgalerie bemerkenswert. Experten berichten, wie die Arbeit an der Restaurierung der Büste durchgeführt wurde.“ <https://mediashm.ru/?p=14065> / GOOGLE Bilder „Георг Генрих Кёниг 1756“ / <https://shakkokitsune.livejournal.com/1242936.html>]

Abb. Kompottdose mit Deckel.
Russland, Sankt Petersburg. 1780-1790, Detail (Kat. 58)

Abb. Kelch mit Porträt Zarin Katharina II. und Monogramm „EA“.
Russland, Sankt Petersburg. 1770-er Jahre Detail (Kat. 57)

In der 2. Hälfte des **18. Jahrhunderts** wurde „Die barocke Pracht des repräsentativen Glases ... ersetzt durch **Produkte mit ruhigen, strengen Formen**, die sich durch ausgewogene Proportionen und Zurückhaltung des Dekors auszeichnen.“ [11]. Die Regierungszeit von **Zarin Katharina II.** war der Beginn einer Epoche des **Klassizismus** [классицизма]. Für diesen Stil „bestand ein charakteristischer Wunsch, ein verallgemeinertes, eine Art **zeitloses Bild** zu schaffen, dessen bester Ausdruck nicht nur antike „Kleidung“ war, sondern auch die alten Helden selbst, deren Lebensgeschichten und Taten durch die Verkörperung dieser oder jener Seiten der menschlichen Natur und die Breite des Seins überhaupt dargestellt wurden.“ [12].

Das modische Glas des „**antiken Stils**“ ergänzte die **eleganten Ensembles aus Porzellan, Silber und Bronze**, die ein unverzichtbares Merkmal des Zeremonientisches sind. Darüber hinaus hatten die meisten Produkte eine praktische Funktion. Eine beträchtliche Menge von Spezialgeschirr erschien, meist aus **farbigem Glas** und verziert mit exquisiter **Goldmalerei**. Solche Gegenstände hatten auf der Tafel einen hellen Farbakzent, der die Augen der Gäste anzog (Kat. 58, 59).

Neben einer breiten Palette von **farbigen Glasprodukten** in der **Glasmanufaktur von Potemkin** produzierten sie weiterhin **repräsentative Kelche und Karaffen**

[кубки и штофы] aus **farblosem Glas**, verziert mit gravierten Bildern des **Profilportraits der Zarin**, ihrer Monogramme und dem russischen Wappen. Zum Gedenken an den Sieg der russischen Armee im **Krieg mit der Türkei** (1768-1774), änderten sich die Themen der Dekoration und der Gravuren, die einen gefangenen, knienden Türken, militärische Rüstungen, Trompeten und Trommeln darstellten, die sich um den Sieg Russlands drehten. (Kat. 57).

Bei der Dekoration **kaiserlicher Paläste** und zur Dekoration von Innenräumen wurden Spiegel und Gläser verschiedener Größen, architektonische Details, Vasen und Monumente, Beleuchtungskörper, zunehmend **Glas** eingesetzt. Zum Beispiel in 1780-1783 wurde nach den Entwürfen des Architekten **Charles Cameron** das **Blaue Kabinett** im **Großen Palast** von **Tsarskoe Selo** oder, wie es auch genannt wurde, der Snuffbox, geschaffen [Большом дворце Царского Села был создан Синий кабинет или, как его еще называли, Табакерка]. Wände, Bögen, Türen, Säulen und einige Möbelstücke waren aus Glas.

Nicht verwendete Glasbauteile wurden in den Geschäften der Potemkin-Manufaktur verkauft. Darüber hinaus war es möglich, Fabrikprodukte zu erwerben und selbst zu bestellen.

Die Apotheose der **Glasmanufaktur von G. A. Potemkin** war ein Feiertag zu Ehren der Einnahme der **Festung Izmail**, den der Besitzer der Manufaktur, Prinz Potemkin, **1791** in seinem eigenen Taurischen Palast angeordnet hatte. Der Prinz nutzte alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel, um die Gäste und vor allem **Zarin Katharina II.** zu überraschen. Natürlich haben sich die Glasprodukte seiner eigenen Manufaktur durchgesetzt. Zunächst kamen die Besucher in den Garten, wo sie verschiedene Bäume sahen, deren **Früchte aus Glas** waren. Hier sahen sie Pflaumen, Kirschen und Trauben. Auf den Betten „wuchsen“ gläserne **Wassermelonen, Melonen, Ananas**. Es gab auch einen **Grotte-Pavillon mit Spiegeln** und sein Gegenteil - eine **Pyramide aus Spiegeln**. Eine Pyramide, verziert mit „**Kristallsteinen** unterschiedlicher Größe“, gekrönt mit einem **Monogramm „E II“** aus **mehrfarbigem Smalten**. Während des Essens standen auf den Tafeln die verschiedensten **Glas- und Porzellan-schalen**. Und das Licht kam von einer Vielzahl von **Glaslampen, Gläsern, Kandelabern** [13]. Potemkin hat voll und ganz gezeigt, **welche Höhen seine Produktion erreicht** hat, um mit **importierten europäischen Glasprodukten konkurrieren** zu können.

Die Blütezeit der Manufaktur Potemkin hielt jedoch nicht lange an. Am 5. Oktober **1791 starb Potemkin** plötzlich und die **Manufaktur wurde wieder in die Schatzkammer** zurückgegeben und wurde ab diesem Zeitpunkt als **Kaiserliche Glasmanufaktur** bekannt.

Die Erfahrungen des **privaten Unternehmertums** von **Moskau V. Lomonossov** und **G. A. Potemkin** haben gezeigt, dass **in Russland die notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung der Glasindustrie** in der 2. Hälfte des **18. Jahrhunderts** geschaffen wurden. Im **gesamten russischen Reich wurden große und kleine**

Fabriken gegründet, die große Teile der Bevölkerung mit ihren Produkten versorgt haben. Allmählich ging das **Luxusglas** in die Kategorie des täglichen Gebrauchs ein. Trotzdem wurden dekorative Arbeiten „erfreulich für die Augen“, nur bei einigen **wenigen Großproduktionen** durchgeführt, unter denen sich die Fabriken **Bakhtmetev** [Бахметевых] und **Maltsov** [Мальцовых] auszeichneten.

Abb. Glas mit einer Applikation, die ein Adelshaus darstellt. Russland, Gouvernement Penza. um 1800, Detail (Kat. 61)

Im Jahre **1764** errichteten die Glashütten in **Bakhtmetev** eine Manufaktur in der Nähe der Dörfer **Nikolskoje** und **Pestrovka** in der Provinz **Penza** [сел Никольское и Пестровка Пензенской губернии; 14]. Die Produktpalette war sehr vielfältig: von haushaltsüblichen Gerichten bis zu künstlerischen Produkten aus **farbigem und farblosem Glas**. Hier arbeitete am Ende des 18. Jahrhunderts als **Leibeigener** der **Meister A. P. Vershinin** [А. П. Вершинин], nachdem er das Glasunternehmen mit seinem Erfindergeist verherrlicht hatte. Er war ebenso gut in der Technik des Glasblasens wie in der Malerei, beschäftigte sich mit der Gestaltung zukünftiger Produkte, studierte die Glaszusammensetzung und die Verarbeitungsverfahren. Zu Beginn des **19. Jahrhunderts** besuchte **Vershinin** die Werkstätten der **Kaiserlichen Glasmanufaktur**, in der er mehrere Gegenstände persönlich fertigte. Die Fantasie dieses Meisters und seiner Anhänger kannte keine Grenzen. Im Werk **Bakhtmetev** konnten die Glasmacher **alle Wünsche der Kunden erfüllen**: Sei es ein massives Glas mit Glaseinsatz aus natürlichen Materialien oder ein Glas mit Charade (Kat. 61, 62). Das Werk von **Bakhtmetev** war **Lieferant des Zarenhofs**. In den **1820-er Jahren** wurde von **Bakhtmetev** ein **Service** [сервиз] nach **St. Petersburg** gebracht, darunter Gläser verschiedener Größen, Weingläser, Pokale, Becher, Cremeschalen, Saucenschalen, Kelche, Schalen für Früchte sowie Tischdekorationen [рюмки, бокалы, стаканы, креманки, сливочки, соусники, чаши и вазы для фруктов, настольные украшения]. Anschließend wurden verlorene Teile dieses Service in der Kaiserlichen Glasmanufaktur wiederholt hergestellt.

Bei der Gestaltung der Glaswaren **blieb das Werk von Maltsov nicht zurück**. Die berühmte Familie der Glasunternehmer, die in der 2. Hälfte des **18. Jahrhunderts** gegründet wurde, besaß in der 1. Hälfte des **19. Jahrhunderts** mehrere Unternehmen **mit 24 Fabriken** in den Provinzen **Vladimir, Orlov und Rjasan** [Владимирской, Орловской и Рязанской губерниях; 15]. Die größten von ihnen, die als Lieferanten des **Zarenhofs** berühmt wurden, waren die Fabriken **Gus-Khrustalny** (Vladimir / Гусь-Хрустальный / Владимирская губерния) und **Dyatkovo** (Orlov / Дятьковский / Орловская губерния). Zur Zeit von **Zarin Katharina II.** [reg. 1762-1796] wurden in den Maltsov-Fabriken **Kelche mit gravierten Porträts der Kaiserin und russischen Wappen** hergestellt. Im gleichen Stil wurden ähnliche Produkte für Privatpersonen geschaffen, jedoch wurde anstelle eines Porträts eine eingravierte **Inskrift** aufgetragen, die darauf hinweist, dass der Becher der einen oder anderen Person

gehörte. Natürlich wurden solche Werke nur zu besonderen Anlässen verwendet, an den so genannten **Banketttagen** [банкетные дни], wenn ein festlicher Empfang stattfand und viele Gäste eingeladen wurden.

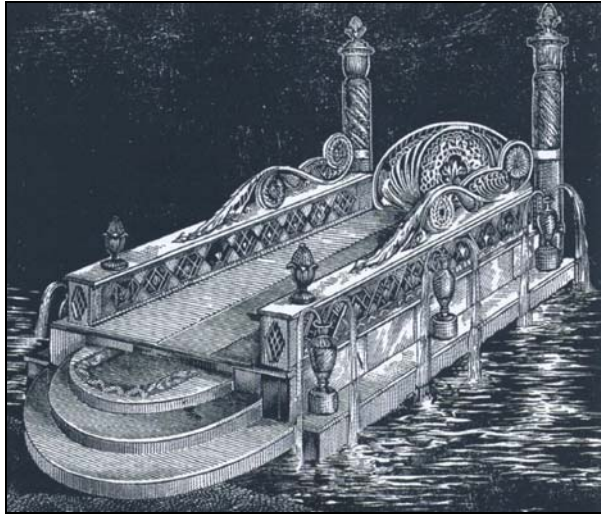
In der 2. Hälfte des **18. Jahrhunderts** kamen in **Europa** in englischen und irischen Fabriken hergestellte **Kristallprodukte** [хрустала] in Mode [16]. Nach englischer Technologie hergestelltes **Kristallglas** zeichnete sich durch ein hohes Maß an **Brechung** [высокой степенью преломления] aus. Meister verwendeten diesen Effekt geschickt, um Produkte zu dekorieren. Wie bei einem **Edelsteinschliff** [огранке драгоценных камней] wurden auf der Glasoberfläche geometrisch regelmäßige, in einem bestimmten Winkel schneidende Ebenen erstellt. Die **Sonnenstrahlen**, die auf ein solches Muster fielen, wurden wiederholt gebrochen und reflektiert, zerfielen in spektrale Komponenten und erzeugten ein **Schattenspiel** auf der Oberfläche.

Kristallprodukte [хрустальные изделия] erfreuen sich am russischen Hof und bei Aristokraten großer Beliebtheit. **Service, Kronleuchter, Tischdekorationen** [сервизы, люстры, настольные украшения] wurden aus **England** gebracht. **1780** wurde der beste Meister der **Manufaktur Potemkin, Efrem Fedorovich Karamyshev** [Ефрем Федорович Карамышев] nach **England** entsandt „zur Besichtigung der dortigen Glasfabriken“ [«для обозрения тамошних стеклянных заводов»; 17], wovon der Glasbläser [стеклодув] 3 Jahre später zurückkehrte. Ein Jahr später ging er erneut nach England, „um Chemie, Mineralogie, Metallurgie und andere mit der Glasherstellung verbundene Wissenschaften zu studieren“ [18]. Von dieser Mission kehrte Karamyshev **1788** zurück [19]. Anschließend gründete er die Herstellung und Verarbeitung von **Kristall** in der **Kaiserlichen Glasmanufaktur**. Hier begannen sie, **Kristallprodukte** [хрустальные изделия] verschiedener Konfigurationen zu blasen. Für ihre Dekoration verwendeten sie bekannte **englische Facettierungen** [английского гранения]. Außerdem haben **russische Meister neue Schliffweisen** [новые способы огранки] entwickelt: „einfacher Diamant“, „Erdbeerdiamant“, „russischer Stein“, „Stern“ usw. [«простой алмаз», «земляничный алмаз», «русский камень», «звезда»].

Mit der Erfahrung der vergangenen Jahre haben Glasmacher die Herstellung von Produkten nicht nur aus **farblosem Kristall** [бесцветного хрустала], sondern auch aus **farbigem Material** [окрашенного хрустала] beherrscht. Um einen größeren optischen Effekt zu erzielen, wurde ein **Überfang** aus farbigem oder klarem Glas [наклад цветного или бесцветного стекла] verwendet. Infolgedessen hat sich die Produktpalette erheblich erweitert, und es schien, als könnten Handwerker aus **Glas und Kristall** Produkte **jeder Form und Größe** herstellen. In den 1820-er Jahren des **19. Jahrhunderts** wurden beispielsweise in der **Kaiserlichen Glasmanufaktur** für **Fath Ali Shah von Persien** aus Kristall eine Badewanne und ein Bett hergestellt [персидского шаха Фатх-Али из хрустала были изготовлены бассейн и ложе; 20].



Abb. Das Kristallbett, das 1826 Fath Ali Shah präsentiert wurde. Veröffentlicht von: Kachalov N. N., Glas, Moskau 1959



[s. PK Kristall für Maharadschas:
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-spillman-eastern-palaces.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-peltonen-osler-stuhl.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-kremer-val-st-lambert.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-lerch-baccarat-russland.pdf

Im 1. Drittel des **19. Jahrhunderts** wurden in **St. Petersburg** und Umgebung grandiose Parade-Ensembles [грандиозные парадные ансамбли] errichtet, an deren Bau herausragende **Architekten** beteiligt waren - A. Voronikhin, J-Fr. Thomas de Thomon, A. Zakharov und K. Rossi [А. Воронихин, Ж. Тома де Томон, А. Захаров, К. Росси]. Diese Architekten schenken dem **Interieur** viel Aufmerksamkeit, wo sich Vasen, Beleuchtung, teure Stoffe und Möbel [вазы, осветительные приборы, дорогие ткани, мебель] organisch ergänzten, wodurch ein künstlerisches Gesamtbild entstand [21]. Nach den Entwürfen der Architekten der **Kaiserlichen Glasmanufaktur** wurden monumentale und dekorative Arbeiten aus Kristall und Glas gemacht: Vasen auf Tripods; Stehlampen mit 50 Kerzen [Kandelaber], bestehend aus Kristallustern und -blättern; ei-förmige und Kratervasen; Amphoren; Möbelstücke; Tischdekorationen mit skulpturalen Details aus Glas in Form von Macarons, Karyatiden, Sphinxen, Greifen [вазы-треножки; торшеры на полсотни свечей, состоящие из хрустальных завитков и листьев; оvoidные и кратеровидные вазы; амфоры; предметы мебели; настольные украшения со стеклянными скульптурными деталями в виде маскарон, кариатид, сфинксов, грифонов].

Im gesamten **19. Jahrhundert** wurden in der **Kaiserlichen Glasmanufaktur Kristallservice** [хрустальные сервизы] hergestellt, darunter verschiedene Gerichte und Dekorationen, die durch eine gemeinsame künstlerische Lösung vereint wurden [22]. Alle Service wurden mit **Namen** versehen, die gelegentlich zufällig waren. In den Lagerbeständen der Produkte der Manufaktur

befinden sich folgende Namen: „Granny“, „Mit breiter Kante“, „Mit Traubenblättern“, „Bakhmetevsky“, „Bankett“ usw.

Nach der **Kaiserlichen Glasmanufaktur** wurde bei vielen anderen russischen Unternehmen **Kristallglas** hergestellt. Private Fabriken begannen mit der **Massenproduktion von Kristallglaswaren** [массовый выпуск хрустальной посуды] und versorgten fast **alle Schichten** der russischen Gesellschaft [почти все слои российского общества] mit ihren Produkten. Bereits aus der Mitte des 19. Jahrhunderts haben sich **Porzellan und Glas im Alltag** etabliert und ersetzen fast überall Geschirr [посуду] aus anderen Materialien.

Im 2. Drittel des **19. Jahrhunderts** fanden in **Europa und Russland Kunst-Industrie-Ausstellungen** statt, bei denen verschiedene Manufakturen, Unternehmen und Partnerschaften ihre Leistungen unter Beweis stellten. Außerdem gab es seit der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts am **Zarenhof** die Tradition, zu Weihnachten und Ostern die besten Werke der Kaiserlichen Manufaktur darzubringen. Nach und nach wurden sie **jährlich** zunächst im **Winterpalast** [Зимнем дворце] und am Ende des 19. Jahrhunderts - in den Palästen **Gatchinski** und **Aleksandrowski** [Гатчинском и Александровском дворцах] ausgestellt.

Abb. Krug mit Deckel (Detail).

Russland, Sankt Petersburg. 1870-er Jahre (Kat. 78)

Abb. Briefbeschwerer mit Mosaik „Russischer Tanz“. (Kat. 89)

Russland, Sankt Petersburg. Anfang der 1830-er Jahre.

Für Geschenke und Ausstellungsbeteiligungen wurden im Vorfeld Werke ausgewählt, die sich in ihren künstlerischen Entscheidungen **von ihren europäischen Kollegen unterschieden**, die Besucher auf sich aufmerksam machen und auch das Interesse an russischem Glas wecken sollten. Im Gegenzug wurden Künstler und Handwerker immer häufiger zu **Ausstellungen im Ausland** befohlen, um sich über die **neuesten Trends** in der Welt der Glasherstellung auf dem Laufenden zu halten. In der Regel haben sie von Überseereisen **Produktmuster, Bücher, Illustrationen, Drucke** mitgebracht.

In der Mitte des **19. Jahrhunderts** zeigte sich in der Kunst ein **Interesse an Weltgeschichte und Volkstraditionen** [интерес к мировой истории и народным традициям]. Diese Faszination wurde allmählich in eine Stilrichtung umgewandelt, die **«Historismus»** genannt wurde. Man produzierte Werke für jeden Geschmack: Karaffen, Dosen, Fässer [графины, туески, жбаны] im „russischen Stil“ (Kat. 77, 78); Vasen und Blumenbeete [вазы и цветники наподобие] wie arabisches, ägyptisches, syrisches Glas und Keramik; Artikel, die Elemente der persischen Kunst reproduzieren (Kat. 79); antike Erinnerungen an Glas; Gegenstände, die Halbedelsteine oder japanische Lacke imitieren, reduzierte Nachbildungen von architektonischen Strukturen (Kat. 76) und vieles mehr.

Archivdokumente erzählen die Vielfalt der Werke in den „**historischen Stilen**“. Zum Beispiel in den Berichten der **Kaiserlichen Glasmanufaktur** für die **1830** -

1860-er Jahre des 19. Jahrhunderts. Folgende Produkte werden erwähnt: „... eine Vase ist eine kleine Matte, die von etruskischen Farben gemalt wurde ... eine Vase in Herculaneum-Manier ist auf rote Farbe gemalt, schwarze Figuren ..., kleine Teller sind auf A la grek und Blumen gemalt, und Striche sind aus Gold. Vasen sind bemalte Blumen und Ornamente ... Vasen als dekorierte Waschbecken ... ein Toilettengerät mit Dekorationen von Blumen und Früchten. <...> Große blaue Vasen sind im chinesischen Geschmack in Silber dekoriert. <...> Kristallvasenornamente mit Emaille und Goldrand im arabischen Geschmack <...> Opalvase mit Farben und Gold, im ägyptischen Geschmack ... Kristallglas mit Farben und Gold im russischen Geschmack, blaue Vasen mit Emaille und Gold im persischen Geschmack.“ [23].

Künstler, chemische Technologen, Glasbläser, Formenbauer, Schleifer und Maler arbeiteten zusammen, um Glasprodukte herzustellen. **Berühmte russische** und teilweise **ausländische Fachleute** wurden in die **Kaiserliche Glasmanufaktur** eingeladen. Aus den überlebenden Dokumenten der Anlage ist bekannt, dass in den **1830 - 1880-er Jahren** des 19. Jahrhunderts nach den Projekten von A. P. Bryullov, V. Bosse, I. Monighetti, V. Sychugov, V. Hartman [А. П. Брюллова, В. Боссе, И. Монигетти, В. Сычугова, В. Гартмана] und anderen Werke geschaffen wurden, die in ihren **künstlerischen Eigenschaften einzigartig** sind. Von **1832 bis 1834** arbeitete der Chemiker D. A. Kartsev in der Herstellung und beschäftigte sich mit der Entwicklung von Zusammensetzungen aus farbigem Glas und mehrfarbigen Emails. Unter seiner Führung wurde hier die Produktion von Produkten geschaffen, die **Halbedelsteine imitieren** [имитирующих полудрагоценные камни].

Die großen Erfolge bei der Herstellung von **Smalten** [смальтоварении] haben das Kabinett seiner Kaiserlichen Majestät dazu veranlasst, das **Mosaikgeschäft** wieder zu beleben, das nach dem Tod von **Moskau Lomonossov**, wie bereits erwähnt, nicht mehr existiert. Einer der Gründer dieser Branche im 2. Drittel des 19. Jahrhunderts wurde **E. Ya. Vekler** [Е. Я. Веклер] (1800-1861). 1816-1819 erhielt er Unterricht bei den römischen Mosaikmachern **D. Moglia** und **Moskau Barberi** und bereits **1821** schuf er sein erstes unabhängiges Mosaik „**Der verlorene Sohn**“ [«Блудный сын»;24]. Für die Zeit zwischen 1820 und 1850 machte er viele Arbeiten: Miniaturplaketten, Mosaik-Ikonen, Tischplatten, Tafeln [25] (Kat. 89, 90).

Der berühmte Architekt **O. de Montferrand**, der den Bau der **Isaaks-Kathedrale** [Исаакиевский собор; 1818-1858] leitete, war offensichtlich vertraut mit den Werken von **E. Ya. Vekler**. Er schlug vor, das Innere der Kathedrale in **Mosaik-Technik** auszuführen. Am 8. Juni **1848** wurde für die Herstellung von farbigem Glasschmelz und eines Mosaiks eine **Abteilung Mosaik** an der **Kaiserlichen Akademie der Künste** eingerichtet. Hier wurden gemäß der staatlichen Anordnung Mosaikplatten für die Isaaks-Kathedrale produziert, die Gemälde von T. Neffa, K. Duzy und K. Bryullov reproduzierten [26]. Die Mosaikarbeit wurde über 60

Jahre betrieben. Sie war mit dieser Einrichtung und anderen Aufträgen des Hofes beschäftigt und in seltenen Fällen von Einzelpersonen. **1862** nahm die **Kaiserliche Glasmanufaktur** an der **Weltausstellung für Kunst und Industrie in London** teil, bei der unter den präsentierten Werken eine kleine **Smalte-Sammlung** [коллекция смальт] (420 Arten) die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit erregte. Anschließend wurde sie vollständig dem „**Englischen Museum**“ gespendet [27].

Weltausstellungen der 1860-1880-er Jahre des 19. Jahrhunderts zeigten, dass Künstler mit historischen Erinnerungen traditionelle Kanons zerstörten und **stilistisch neue Werke** schufen. Bei der **Weltausstellung Paris 1889** sorgte das Werk des französischen Künstlers **Émile Gallé** für Furore. Er wurde einer derjenigen, die die stilistische Richtung bestimmten, die in Frankreich **Art Nouveau (Jugendstil)** genannt wurde, und in Russland **Stil Modern** [стиль модерн] [28].

Die von **Émile Gallé** geschaffenen Werke erregten sofort die Aufmerksamkeit der Monarchen [монарших особ]. **1893** wurden auf Bestellung des Zarenhofs vom Verwalter der **Vereinigten Kaiserlichen Porzellan- und Glasfabriken D. N. Guriev** [Объединенных Императорских фарфорового и стеклянного заводов] in Frankreich eine umfangreiche Sammlung von Produkten erworben, die nach den Entwürfen von **É. Gallé** hergestellt worden waren [29]. Einige Werke schmückten die persönlichen Räume der **Zarin Alexandra Feodorovna** (1894-1918). Der Rest wurde in das **Museum der Kaiserlichen Porzellan- und Glasfabrik** gebracht, wo sie als Vorbilder für Künstler und Handwerker dienten.

Anfangs **reproduzierten** die russischen Glasmacher ihre europäischen Pendants (Kat. 81) fast genau, nur im Gegensatz zur Methode von **É. Gallé**, der mit Flusssäure überschüssige Schichten entfernte und künstlerische Effekte erzielte, indem Schicht für Schicht manuell abgeschnitten wurde. Manchmal dauerte es ungefähr **einen Monat harte Arbeit**, um ein Stück herzustellen. In einer ähnlichen Technik, fertigte zum Beispiel 1901 ein Schleifer **D. Lukin** [Д. Лукиным] eine kleine Vase aus mattiertem grünem Glas mit Bildern weißer Azaleenblüten (Kat. 82).

In den **1910-er Jahren** änderte sich die Technik der **Dekoration von mehrschichtigen Glasprodukten** [декорирования многослойных стеклянных произведений]. Feineffekte wurden durch **Ätzen** [травления] erzielt. Bei der Verwendung von Flusssäure glätteten die Übergänge von einer Glasschicht zu einer anderen, wodurch die Ausdrucksmöglichkeiten der Künstler erweitert wurden. In dieser Zeit entstehen **Vasen mit Bildern von herrlichen Landschaften, Pflanzen und Tieren** [вазы с изображениями дивных пейзажей, растений и животных].

Neben Produkten aus **mehrschichtigem Glas** wurden in russischen Unternehmen nach den Zeichnungen der einzelnen Autoren Arbeiten aus **einschichtigem farbigem oder klarem Glas** in einer einzigen Kopie angefertigt. An der Gestaltung von Projekten für zukünftige

Produkte waren nicht nur Grafikkünstler beteiligt, sondern auch **professionelle Künstler**, oftmals im Wettbewerb. **1900-1914** arbeitete die gesamte Galaxie talentierter Handwerker in der **Kaiserlichen Glasfabrik**: R. Wilde, S. Romanov, P. Krasnovskij, A. Lukin, N. Semenov, I. Denisov, G. Zimin [Р. Вильде, С. Романов, П. Красновский, А. Лукин, Н. Семенов, И. Денисов, Г. Зимин] usw. Die nach ihren Zeichnungen gemachten Werke dienten nicht nur als Dekoration für die **Zarenpaläste** oder Häuser und Herrenhäuser des **Adels**, sondern sind oft in **Museums- und Privatsammlungen** eingegangen.

In dieser Zeit entstanden in der **Glasfabrik Gus-Khrystalny** von **Maltsov** auch Werke im „**Stil Gallé**“. Alle waren aus **Mehrschichtglas** gefertigt und **geätzt** [многослойное стекло / травлением]. Die Produktpalette unterschied sich nicht sonderlich. Der Betrieb [завод] stellte zylindrische und kegel-förmige hohe Vasen sowie Deckenleuchten mit Berg- oder Waldlandschaften auf dem Körper [тулов] her.

Mit dem Beginn des **Ersten Weltkriegs** ging die Produktion von Glaskunstwerken allmählich zurück. Viele Künstler und Handwerker wurden **mobiliert**, und die Werkstätten wurden auf die Herstellung von **Labor- und Optikglas** ausgerichtet. Einige Fabriken wurden geschlossen. Die **Kaiserliche Glasmanufaktur**, die **1918** die **Produktion einstellen** musste, entging diesem Schicksal nicht [30].

Trotz der Wendungen des **20. Jahrhunderts** ist die **Sammlung der russischen Eremitage** erhalten geblieben. Nach dem **Großen Vaterländischen Krieg** [Zweiter Weltkrieg) erweitert durch verstaatlichte kaiserliche und private Sammlungen, wurde sie übertragen an die **Abteilung für Geschichte der russischen Kultur der Eremitage** [Отдел истории русской культуры Эрмитажа; 31]. Anschließend wurde die **Sammlung mehrmals aufgefüllt** mit Glaskunstwerken, die von Einzelpersonen erworben oder gespendet wurden. Einzelne Gegenstände oder ganze Garnituren [комплекты], die früher als Dekorationen von Innenräumen dienten, als private Räume, als Dekoration von Speisetischen, die ihren Besitzern oft ästhetische Freude bereiteten, sind jetzt in Dauer- und Wechselausstellungen für Besucher des Museums sichtbar.

Fußnoten

Anmerkung SG: die **Kaiserliche Glasmanufaktur in St. Petersburg** wird durchgehend als „**Fabrik**“ oder „**Werk**“ [завод] bezeichnet, obwohl es in der ganzen Zeit 1777-1917 niemals einen Fabrikbetrieb gegeben hat: alle Gläser wurden einzeln in Handarbeit hergestellt, wie es in Manufakturen der ganzen Welt üblich war, bis dort ein Fabrikbetrieb mit Maschinen zur Produktion eingeführt wurde. Dieser Fehler ist für alle Glashistoriker üblich, die zwischen Manufaktur und Fabrik nicht unterscheiden können. Die Glasmanufakturen haben sich demgegenüber durchaus selbst als Manufakturen bezeichnet ... „**handgemacht**“ war sogar ein Qualitätsmerkmal gegenüber **Massenerzeugnissen aus Fabriken** ...

RGIA = Russisches Staatliches Historisches Archiv

- [1] Asharina, N. A., Russisches Glas. Moskau 1998, S. 16
- [2] ebenda. S. 32
- [3] Ende 17. Jahrhundert - 1. Hälfte 18. Jahrhundert. In Russland wurde die Produktion von **Spiegeln** beherrscht. Zuerst wurden im Werk **Vorobievsky** [Воробьевску] in der Region Moskau und dann im Werk **Yamburg** Spiegel unterschiedlicher Größe und Konfiguration hergestellt. Einige von ihnen erreichten eine Höhe von 4 Arshin (2,84 m).
- [4] Malinina, T. A., Petersburger Fabrik für Künstlerisches Glas in der Barockzeit [Петербургские заводы художественного стекла в эпоху барокко]; Katalog der Ausstellung „Kaiserliche Glasfabrik. Zum 225-jährigen Gründungsjubiläum. 1777-1917. St. Petersburg 2004, S. 17
- [5] RGIA. F. 468. Op. 10. D. 18. L. 7
- [6] Asharina, N. A., Ukas [Указ / Dekret], cit. S. 57, S. 75-82
- [7] Lomonossov M. V., Gesammelte Werke in 10 t M; L., 1952-1959. V. 9. S. 75-82
- [8] ebenda. V. 8, S. 508
- [9] ebenda. V. 9, S. 83
- [10] Svinyin, P. P., Sehenswürdigkeiten von St. Petersburg und seiner Umgebung. St. Petersburg 1997, S. 233.
- [11] Polyashova, M. B., Russisches Glas des 18. - frühen 20. Jahrhunderts. Aus der Sammlung des Allrussischen Museums für angewandte Kunst. Moskau 2014, S. 86
- [12] Pashkova, T., Kaiser Nikolaus I. und seine Familie im Winterpalast. St. Petersburg 2014. Teil 1, S. 356
- [13] Kiryak T.P., Potemkin-Feiertag von 1791: Brief von Prinz I. M. Dolgorukov // Russisches Archiv. Moskau 1867. Stb. 673-694
- [14] 150 Jahre Nikolsko-Bakhmetevsky-Fabrik. Materialien zur Geschichte der Nikolsko-Bakhmetevskogo Fabrik. St. Petersburg 1914, S. 8 - 9

- [15] Asharina, N. A., Ukas [Указ / Dekret], cit. S. 103
- [16] Als **Kristall** wird allgemein Glas bezeichnet, das etwa 24 % Bleioxid enthält. Im 17. und 18. Jahrhundert als **Kristallglas** wurden in Analogie zu **Bergkristall venezianisches farbloses Glas** und **böhmisches Kreideglas** als Kristall bezeichnet, dieser Begriff wurde auch in der **russischen Glasherstellung** verwendet.
- [17] RGIA. F. 468. Op. 10. D. 18. L. 7
- [18] ebenda.
- [19] ebenda.
- [20] ebenda. D. 71. L. 35;
Kachalov N. N., Glas, Moskau 1959, S. 251-253
Malinina, T. A., Die kaiserliche Glasfabrik.
St. Petersburg 2009. S. 208
- [21] Malinina, T. A., Petersburger Fabrik für
Künstlerisches Glas in der Barockzeit, S. 51
- [22] Polyashova, M. B., Ukas [Указ], cit. S. 254
- [23] RGIA. F. 468. Op. 11. D. 216. L. 130;
Op. 10. D. 835. 1859 L. 10;
Op. 10. D. 5. 1845 L. 232;
Op. 10. D. 1267. 1868 L. 45;
Op. 10. D. 1378. 1869 L. 19.
- [24] Tarasova, L. A., Mosaik von E. Ya. Vekler in der
Sammlung des Staatl. Museums Eremitage //
Dekorative und angewandte Kunst Russlands und
Westeuropas Ende 17. - 19. Jhdt.: Sammlung wissenschaftlicher Arbeiten. Leningrad 1986, S. 59
- [25] ebenda.
- [26] Yasnetsova N., Mosaik Institution an der Kaiserlichen Akademie der Künste auf der Grundlage der Glasfabrik: Katalog der Ausstellung
„Die kaiserliche Glasfabrik. Zum 225-jährigen Gründungsjubiläum. 1777-1917.
St. Petersburg 2004, S. 126
- [27] RGIA. F. 468. Op. 12. D. 812. L. 1-8.
- [28] Tolstaya, N., Der maßgebende Stil // Linie Gallé -
Europäisches und russisches farbiges Verbundglas
des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts in
Sammlungen von Museen in Russland.
Moskau 2013, S. 6
- [29] Baranova, O. B., Beispiele von Gallé.
Die Geschichte der Entstehung der Glassammlung
„im Stil von Gallé“ in der Sammlung der Abteilung
des Museums der kaiserlichen Porzellanmanufaktur
der Eremitage // Gallé. Europäisches und russisches
farbiges Verbundglas vom Ende des 19.
Jahrhunderts Anfang des 20. Jahrhunderts in den
Sammlungen von Museen Russlands.
Moskau 2013, S. 56
- [30] Kachalov, N. N., Glas. Moskau 1959, S. 276
- [31] Nach der **Oktoberrevolution von 1917** wurden die **Sammlungen der Kaiserpaläste verstaatlicht** und viele Denkmäler der russischen Kultur wurden in die Abteilung für Geschichte und Alltag aufgenommen, die **1918** auf der Grundlage des Staatlichen Russischen Museums gegründet wurde.

1937 wurde diese Abteilung aufgelöst und der größte Teil ihrer Sammlung wurde zur Grundlage der Historischen Abteilung, die vom Staatlichen Ethnografischen Museum der Völker der UdSSR gebildet wurde. Im April **1941** wurde die Russische Sektion im Staatlichen Museum Eremitage wiederbelebt, die als Abteilung für Geschichte der russischen Kultur bekannt wurde. Die zuvor übertragenen Werke russischer Meister kehrten ins Museum zurück.

Kat.Nr. 82. Vase „Azalea“ [Ваза «Азалия»]

Russland, Sankt Petersburg

Kaiserliche Porzellan- und Glasfabriken 1901

nach Zeichnung von B. Reinhardt, Schleiffer Dmitry Lukin
Signatur „H II“ unter der Kaiserkrone und Datum „1901“
mehrschichtiges Kristallglas, geschliffen, graviert, poliert
H 27,5 cm, D max 12,0 cm

Post 1931 aus dem Museum der Revolution (Leningrad);
bis 1917 war die Vase in den privaten Räumen im Winterpalast
von Zar Nikolaus II. und Zarin Alexandra Feodorowna
Inv. No. ЭРС-2427

Literatur: Shelkovnikov 1969. S. 177. Nr. 105;

Asharina 1998, S. 254, Nr. 2;

Malinina 2009. S. 340; Linie Gallé 2013, Nr. 329

Ausstellungen: 2004 St. Petersburg. No. 505



Татьяна Николаевна Панкова

От «дикивинки» к шедевру.

Русское художественное стекло второй половины XVII - начала XX в., S. 23-33

Русское стеклоделие имеет древнюю историю, но до середины XVII столетия оно представляло собой небольшие кустарные производства, специализирующиеся на изготовлении несложных стеклянных вещей, как правило, утилитарного характера. В 1668 г. по инициативе царя Алексея Михайловича (1645-1676) в селе Измайлово под Москвой было основано крупное предприятие, выпускавшее художественное стекло, предназначавшееся главным образом «на потребу царского двора» [1]. Для обеспечения высокого уровня мануфактуры в штат приняли лучших русских и европейских мастеров. Ассортимент изделий, выпускаемых Измайловским заводом, был довольно обширен. Здесь делались кувшины, сулен, ставцы, кружки, бра-тины, чарки, кубки, лампадки, чернильницы, стаканы, фляги, блюда, мухоловки. Кроме этого в описях завода упоминаются декоративные произведения, которые новизной форм и необычностью размеров должны были удивлять и вызывать восхищение как самого царя, так и его гостей и придворных, например «кубок долгий потешный» или «паникадила с фигурами» [2].

В начале XVIII в. в жизни страны произошли значительные сдвиги. Во многом это было связано с политикой, проводимой Петром I (1696-1725). В результате преобразований и реформ сложились благоприятные условия для возникновения крупных промышленных предприятий. Дополнительным стимулом для развития стеклоделия стало основание в 1703 г. Санкт-Петербурга и переноса сюда столицы в 1712 г. В городе осуществлялось грандиозное строительство: возводились дворцы, особняки, дома знати. Стеклянных изделий, доставляемых из Европы и с подмосковных заводов, для удовлетворения запросов двора и горожан явно не хватало. Возникла необходимость в стекольном производстве, расположенном вблизи столицы.

В период с 1705 по 1710-е гг. на присоединенных в ходе Северной войны территориях Ингерманландии, в городе Ямбурге и деревне Жабино открываются два стекольных завода. Они были ориентированы на изготовление художественного стекла, поставлявшегося ко двору и частично на продажу. Здесь работали преимущественно иностранцы, а выпускавшиеся изделия напоминали толстостенное резное богемское стекло или изысканные кубки и бутылки с гутным декором в так называемом венецианском стиле (fa ОП де Uenise). Эти произведения по формопластике и особенностям декорировки соответствовали стилю барокко, прочно утвердившемуся в искусстве первой четверти XVIII столетия. Только в отличие от превосходных европейских образцов продукция ябургских заводов значительно уступала им по качеству варки стекла и способам его обработки.

Тем не менее ассортимент изделий был довольно разнообразным. На мануфактуре производилась столовая посуда с гравированными или расписными орнаментами и сюжетами, фигурные бутылки, а для строящихся царских дворцов — разной величины оконные стекла и зеркала [3]. Иногда по заказу высочайшего двора изготавливались неординарные, эксклюзивные предметы. Например, для часто проводившихся в петровское время ассамблей и празднеств местными мастерами были созданы так называемые кубки Большого орла, вмещавшие один штоф жидкости (1,23 л). Свое название этот вид сосуда получил благодаря тому, что на тулове изображался российский герб двуглавый орел. При дворе императора Петра I подобный кубок, заполненный до краев, могли поднести опоздавшему или про штрафованному гостю, который должен был осушить его до дна. Иногда приглашенному на праздник предлагали отпить из «сосуда с секретом». Нужно было догадаться, какую дырочку в таком кубке следует закрыть или откуда потянуть вино, чтобы напиться, а не облиться (кат. 53).

Кроме стеклянной утвари отечественного производства при дворе императора Петра I пользовались большим спросом привезенные из Европы комплекты посуды и галантерейные вещи. Некоторые предметы специально заказывали для нужд придворного ведомства, другие привозили в качестве дорогого подарка. По своему художественному оформлению эти изделия отвечали вкусам потребителей. Они украшались портретами Петра I, его монограммой, государственной атрибутикой или сюжетами, прославлявшими российского монарха.

Рубль 1755 г. Санкт-Петербургский монетный двор. Серебро, чеканка. Государственный Эрмитаж

Кубок с портретом императрицы Елизаветы Петровны. Россия, 1741-1761. Деталь (кат. 56)

По указу Петра I лучшие произведения отечественного и европейского производства сохранялись для потомков. В 50-х гг. XIX в. некоторые из них выставлялись на постоянных музейных экспозициях Императорского Эрмитажа. После революции 1917 г. многие предметы петровского времени были утрачены, из них до наших дней сохранились лишь единичные экземпляры.

В период кратковременных правлений Екатерины I (1725-1727) и Петра II (1728-1730) происходит спад в производстве стеклянных изделий, о чем свидетельствует малое число сохранившихся произведений этого времени [4]. Ябургский стеклянный завод также приостанавливает свою деятельность. Его продают английскому купцу Виллиму Эльмзелю. Последний переводит

шлифовальную и гравировальную мастерские в Санкт-Петербург, а стеклодувный цех - в Шлиссельбургский уезд на берега реки Лавы. В 1738 г. после смерти В. Эльмзеля завод переходит в казну. Позднее предприятие перевели в расположенное неподалеку село Назию того же Шлиссельбургского уезда. Штат мануфактуры пополнился рабочими с местного пильного завода и из казенных крестьян. Теперь здесь трудились преимущественно русские мастера, ставшие родоначальниками династий потомственных стеклоделов. На протяжении второй половины XVIII и в XIX в. в штате завода числились фамилии Карамышевых, Неупокоевых, Левашевых, Веселкиных, Мишениных, Караулиных и др [5]. Некоторые из них в разное время возглавляли производственные мастерские завода, определяя направление его деятельности.

Обновление штата сразу же отразилось на качестве выпускаемой продукции. Русские мастера, восприняв от своих учителей-иностранцев элементы барочного орнамента, значительно видоизменили его. Резной и расписной декор на посуде отличался более спокойным ритмом и укрупненным масштабом рисунка [6]. Все чаще репрезентативная посуда украшалась гравированными профильными императорскими портретами (кат. 54, 55). Образцами для них служили изображения на монетах. Сложные резные работы со второй трети XVIII в. на заводе выполняли мастера Василий Пивоваров и Дементий Войлоков.

На период правления императрицы Елизаветы Петровны (1741-1761) пришелся расцвет искусства гравировки на стекле. В елизаветинское время коренным образом меняется сервировка столов, которые теперь накрываются фарфоровыми комплектами или сервизами и дополняются стеклянной посудой. По заказам императорского двора на Петербургском стеклянном заводе изготавливались кубки и стопы разных размеров, украшенные гравированными портретами императрицы в пышных картушах, вензелями, растительными завитками, архитектурными пейзажами. Форма посуды становится более воздушной, легкой, а любимые императрицей «рокайли» и растительные орнаменты заполняют практически все свободное пространство изделия. Иногда гравированные изображения покрывались позолотой или черной эмалью.

Во второй половине XVIII в. большое распространение получают изделия из цветного стекла. Основоположником этого направления считается ученый Михаил Васильевич Ломоносов (1711-1765). В 1753 г. в селе Усть-Рудица по его прошению основывается фабрика по изготовлению разноцветных стекол, смальты, бисера, стекляруса и разных галантерейных вещей [7]. В результате многочисленных опытов М. В. Ломоносовым была разработана рецептура для более чем 1000 оттенков цветного стекла, из которого составлялись мозаичные картины или изготавливались

стеклярусные панно. Ученый так вдохновился изучением этого изысканного материала, что посвятил ему оду:

Неправо о вещах те думают, Шувалов, Которые
Стекло чтут ниже Минералов, Приманчивым
лучом блистающих в глаза: Не меньше польза в
нем, не меньше в нем краса

Пою перед тобой в восторге похвалу
Не камням дорогим, ни злату, но Стеклу [8].

В 1752 г. с Петербургского стеклянного завода в лабораторию М. В. Ломоносова для обучения был направлен Петр Дружинин [9]. Через год он вернулся на мануфактуру, где занимался изготовлением цветного стекла. Однако тогда не удалось наладить полномасштабное производство изделий из «цветной материи». В 1765 г. умирает М. В. Ломоносов, а в 1768 г. закрывается Усть-Рудицкая фабрика. После кончины императрицы Елизаветы Петровны и на Петербургском стеклянном заводе также наступает период застоя. Такая ситуация наблюдалась на главной дворцовой мануфактуре вплоть до 1768 г., когда производство посетила императрица Екатерина II (1762-1796) и осталась крайне недовольна его состоянием. Встал вопрос о рентабельности предприятия. По решению государыни в 1777 г. мануфактуру передали в частное владение сиятельному князю Г. А. Потемкину, который перевел ее на арендованные у Александрово-Невской лавры земли.

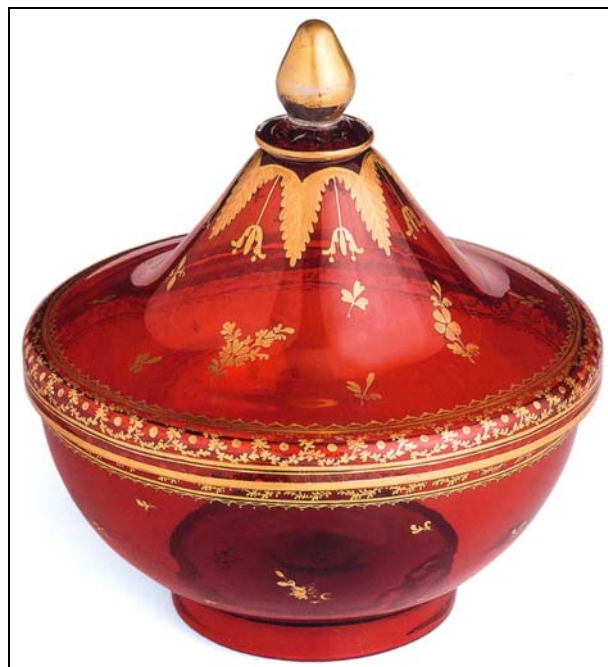
Г. А. Потемкин оказался удачливым предпринимателем. В короткие сроки завод перешел на качественно новый уровень производства. Здесь выпускали посуду из тонкостенного бесцветного стекла, декорированную гравированным орнаментом; расширился ассортимент изделий из цветного стекла, для составления рецептуры которого из Пруссии был приглашен химик-технолог и медальер Георг Генрих Кёниг (Georg H. König; 1756 - около 1815). Кроме своей основной работы он выполнял рисунки для будущих произведений, а также совместно с императрицей Екатериной II и великой княгиней Марией Федоровной (1759-1828) занимался «деланием гемм, паст и барельефов» [10]

Во второй половине XVIII в. «на смену барочной пышности гравированного репрезентативного стекла... постепенно приходят изделия спокойных, строгих форм, отличающиеся уравновешенностью пропорций и сдержанностью декора» [11]. На царствование Екатерины II пришлось начало эпохи классицизма. Для этого стиля «было свойственно желание создать обобщенный, своего рода вневременной образ, лучшим выражением которого оказывались не только античные „одежды“, но и сами античные герои, истории жизни и подвигов которых представлялись олицетворением тех или иных сторон человеческой природы и шире бытия вообще» [12]. Вошедшее в моду стекло «античного фасона» дополняло изящные ансамбли из фарфора, серебра, бронзы, являвшиеся неизменным

атрибутом парадного стола. Кроме того, большинство изделий несли в себе практическую функцию. Появилось значительное количество специализированной посуды, как правило, изготовленной из цветного стекла и декорированной изысканной золотой росписью. Такие предметы являлись ярким цветовым акцентом на столе, привлекавшим взоры гостей (кат. 58, 59).

Кубок с портретом императрицы Екатерины II и вензелем «ЕА». Россия, Санкт-Петербург. 1770-е. Деталь (кат. 57)

Kat.Nr. 58, Kompottdose mit Deckel [Компотница с крышкой] Russland, Sankt Petersburg; **Glasfabrik Potemkin 1780-1790** gold-rubin-farbenes und farbloses Glas; H 23 cm, D 18,5 cm geblasen, poliert, bemalt mit Gold und Silber Eremitage-Museum, Inv. No. ЭРС-147 a, b Literatur: Malinina 2009, S. 76, 77; Ausstellungen: 1989 Leningrad. No. 67; 2004 St. Petersburg. No. 98; 2011 Hokkaido, Tokio, Okayama. No. 138; 2012 Edinburgh. No. 119



Кроме широкого ассортимента изделий из цветного стекла на Потемкинском стеклянном заводе продолжали выпускать репрезентативные кубки и штофы из бесцветного стекла, украшенные гравированными изображениями профильного портрета императрицы, ее монограммы и российского герба. В ознаменование победы русской армии в войне с Турцией (1768-1774) изменилась тематика декора и сюжетов гравировок, изображавших плененного коленопреклоненного турка, военные доспехи, трубы и барабаны, возвецавшие о победе России (кат. 57).

При отделке императорских дворцов и для украшения интерьеров все чаще использовались зеркала и стекла разной величины, архитектурные детали, вазы и монументы, осветительные приборы, стеклярусные панно. Например, в 1780-1783 гг. по проектам архитектора Чарльза Камерона в Большом дворце Царского Села был создан Синий кабинет или, как его еще называли, Табакерка. В нем стены,

арки, двери, колонны и некоторые предметы мебели были сделаны из стекла.

Неиспользованные архитектурные стеклянные детали продавались в магазинах Потемкинского завода. Кроме того, здесь можно было приобрести заводскую продукцию, а также сделать заказ по своему усмотрению.

Апофеозом деятельности Потемкинского стеклянного завода явился праздник в честь взятия крепости Измаил, устроенный владельцем мануфактуры - князем Григорием Потемкиным в 1791 г. в собственном Таврическом дворце. Князь использовал все доступные ему ресурсы, чтобы удивить гостей, и прежде всего императрицу Екатерину II. Естественно, что здесь преобладали стеклянные изделия его собственного завода. В первую очередь посетители попадали в сад, где они видели разнообразные деревья, плоды которых были сделаны из стекла. Здесь их взорам представлялись сливы, вишни, виноград. На грядках «росли» стеклянные арбузы, дыни, ананасы. Там же был устроен грот-беседка из зеркал, а напротив - пирамида из зеркал. Пирамиду, украшенную «хрустальными, различной величины камнями», увенчивал вензель «Е II», составленный из разноцветных смальт. Во время трапезы на столе стояла самая разнообразная стеклянная и фарфоровая посуда. А свет исходил от множества стеклянных лампад, стаканчиков, канделябров [13]. Г. А. Потемкин в полной мере продемонстрировал, каких высот достигло его производство, способное конкурировать с привозными европейскими стеклянными изделиями.

Стакан с аппликацией, изображающей дворянскую усадьбу. Россия, Пензенская губерния. 1800-е. Деталь (кат. 61)

Однако расцвет Потемкинского завода длился недолго. 5 октября 1791 г. Г. А. Потемкин скоропостижно скончался, а мануфактура вновь была возвращена в казну и с этого времени стала называться Императорским стеклянным заводом.

Опыт частного предпринимательства М. В. Ломоносова и Г. А. Потемкина показал, что в России были созданы необходимые условия для развития стекольной промышленности. Во второй половине XVIII в. на всей территории Российской империи основываются крупные и мелкие заводы, обеспечивающие своей продукцией широкие слои населения. Постепенно стекло из предмета роскоши переходит в разряд повседневного обихода. Тем не менее декоративные произведения «для улады глаз» выполнялись лишь на нескольких крупных производствах, среди которых выделялись заводы **Бахметевых** и **Мальцовых**.

В 1764 г. стеклозаводчики **Бахметевы** основали завод близ сел Никольское и Пестровка Пензенской губернии [14]. Ассортимент выпускаемой продукции был довольно разнообразным: от бытовой сортовой посуды до высокохудожественных изделий из цветного и

бесцветного стекла. Здесь в конце XVIII в. работал крепостной мастер А. П. Вершинин, своей изобретательностью прославивший стекольное предприятие. Он одинаково хорошо владел стеклодувной техникой, выполнял росписи, занимался проектированием будущих изделий, изучал составы стекла и способы его обработки. В начале XIX в. Вершинин посетил мастерские Императорского стекольного завода, где собственноручно изготовил несколько предметов. Фантазия этого мастера и его последователей не знала пределов. На Бахметевском заводе стеклоделы могли выполнить абсолютно любую прихоть заказчика: будь то массивный стакан с межстеклянной аппликацией из природных материалов или рюмка с шарадой (кат. 61, 62). Бахметевский завод являлся поставщиком императорского двора. В 20-х гг. XIX в. в Петербург доставили Бахметевский сервиз, включающий в себя разноразмерные рюмки, бокалы, стаканы, креманки, сливочники, соусники, чаши и вазы для фруктов, настольные украшения. Впоследствии утраченные предметы этого сервиза неоднократно доделывались на Императорском стекольном заводе.

В оформлении стеклянной посуды не отставали и заводы Мальцовых. Знаменитое семейство стеклозаводчиков, основавших во второй половине XVIII в. несколько предприятий во Владимирской, Орловской и Рязанской губерниях, уже в первой половине XIX в. владели 24 заводами [15]. Наиболее крупными из них, снискавшими славу поставщиков императорского двора, были Гусь-Хрустальный (Владимирская губерния) и Дятьковский (Орловская губерния) заводы. В екатерининское время на мальцовских заводах выпускались кубки с гравированными портретами императрицы и российскими гербами. В такой же стилистике были решены аналогичные изделия для частных лиц, но вместо портрета наносилась гравированная надпись, сообщающая о принадлежности кубка тому или иному лицу. Безусловно, подобные произведения использовались только по особым случаям, в так называемые банкетные дни, когда в доме устраивался торжественный прием и приглашалось большое количество гостей.

Во второй половине XVIII в. в Европе вошли в моду изделия из хрусталя [16], произведенные на английских и ирландских фабриках. Изготовленный по английской технологии хрусталь отличался высокой степенью преломления. Мастера умело использовали этот эффект при декорировке изделий. Подобно огранке драгоценных камней, на поверхности стекла создавались геометрически правильные, пересекающиеся под определенным углом плоскости. Солнечные лучи, попадая на такой узор, многократно преломлялись и отражались, распадаясь на спектральные составляющие и создавая игру оттенков на поверхности.

Хрустальные изделия становятся чрезвычайно популярными при русском дворе и в среде

аристократов. Из Англии привозились сервизы, люстры, настольные украшения. В 1780 г. в Англию «для обозрения тамошних стеклянных заводов» [17] командировали лучшего мастера Потемкинского завода Ефрема Федоровича Карамышева, откуда стеклодув вернулся спустя три года. Через год он вторично поехал в Англию «для обучения химии, минералогии, металлургии и прочим наукам, касающимся до стеклоделия» [18]. Из этой командировки Карамышев возвратился в 1788 г. [19] Впоследствии он наладил производство и обработку хрусталя на Императорском стекольном заводе. Здесь стали выдувать хрустальные изделия разнообразной конфигурации. Для их декорировки использовались известные виды английского гранения. Кроме того, русские мастера создали новые способы огранки: «простой алмаз», «земляничный алмаз», «русский камень», «звезда» и пр.

Используя опыт предыдущих лет, стеклоделы освоили производство изделий не только из бесцветного хрусталя, но и из окрашенного. Для достижения большего оптического эффекта применялся наклад цветного или бесцветного стекла. В результате ассортимент изделий значительно расширился, и казалось, что мастера способны выполнить из стекла и хрусталя изделия любой формы и размера. Так, например, в 20-е годы XIX столетия на Императорском стекольном заводе для персидского шаха Фатх-Али из хрусталя были изготовлены бассейн и ложе [20].

В первой трети XIX в. в Петербурге и его окрестностях возводятся грандиозные парадные ансамбли, при строительстве которых были задействованы выдающиеся архитекторы - А. Воронихин, Ж. Тома де Томон, А. Захаров, К. Росси. Эти зодчие много внимания уделяли интерьерам, где вазы, осветительные приборы, дорогие ткани, мебель органично дополняли друг друга, создавая единый художественный образ [21]. По проектам архитекторов на Императорском заводе из хрусталя и стекла изготавливались монументально-декоративные произведения: вазы-треножки; торшеры на полсотни свечей, состоящие из хрустальных завитков и листьев; оvoidные и кратеровидные вазы; амфоры; предметы мебели; настольные украшения со стеклянными скульптурными деталями в виде маскарон, кариатид, сфинксов, грифонов.

Хрустальная кровать, подаренная Фатх-Али-шаху в 1826 г. Публикуется по: Качалов Н. Н. Стекло. М., 1959

Жбан с крышкой. Россия, Санкт-Петербург. 1870-е. Деталь (кат. 78)

На протяжении всего XIX в. на Императорском заводе выпускались хрустальные сервизы, включающие в себя разнообразную посуду и украшения, объединенные общим художественным решением [22]. Всем сервизам давались названия, иногда случайного характера. В описях продукции завода значатся следующие наименования:

«Гранные», «С широкой гранью», «С резьбой виноградных листьев», «Бахметевский», «Банкетные» и др.

Вслед за Императорским заводом хрусталь научились делать на многих других российских предприятиях. Частные заводы наладили массовый выпуск хрустальной посуды, снабжая своей продукцией почти все слои российского общества. Уже с середины XIX в. фарфор и стекло прочно вошли в обиход, практически везде заменив собой посуду из других материалов.

Во второй трети XIX в. в Европе и России организовывались художественно-промышленные выставки, на которых различные мануфактуры, предприятия и товарищества демонстрировали свои достижения. Кроме того, еще со второй половины XVIII в. при дворе существовала традиция подношения лучших произведений императорских мануфактур к праздникам Рождества и Пасхи. Постепенно она оформилась в ежегодно устраиваемые выставки сначала в Зимнем дворце, а в конце XIX в. - в Гатчинском и Александровском дворцах.

Для подношений и участия в выставках заблаговременно отбирались произведения, по своему художественному решению отличавшиеся от европейских аналогов, способные обратить на себя взоры посетителей, а также пробудить интерес к русскому стеклу. В свою очередь, художники и мастера все чаще командировались на зарубежные выставки, чтобы быть в курсе новых тенденций в мировом стеклоделии. Как правило, из заграничных поездок они привозили образцы продукции, книги, иллюстрации, эстампы.

В середине XIX в. в искусстве появился интерес к мировой истории и народным традициям. Это увлечение постепенно оформилось в стилевое направление, получившее название «историзм». Создавались произведения на любой вкус: графины, туески, жбаны в «русском стиле» (кат. 77, 78); вазы и цветники наподобие арабского, египетского, сирийского стекла и керамики; изделия, воспроизводящие элементы персидского искусства (кат. 79); античные реминисценции на стекле; предметы, имитирующие полудрагоценные камни или японские лаки, уменьшенные копии архитектурных сооружений (кат. 76) и многое другое.

О разнообразии произведений в «исторических стилях» повествуют архивные документы. Например, в отчетах Императорского стеклянного завода за 3060-е гг. XIX в. упоминаются следующие изделия: «...ваза небольшая матовая писана этрусски красками... ваза на геркуламский манер писаны по красной краске черные фигуры... тарелки небольшие писаны алагреком и цветами, а ранты золотом <...> вазы писаны путти... вазы писаны цветы и орнаменты... вазы писаны раковины... туалетный прибор писаны украшения цветы и фрукты. <...> Вазы большие синие писаны серебром в Китайском

вкусе <...> вазы хрустальные писаны орнаменты финифтью и ранты золотом в арабском вкусе <...> ваза опаловая писана красками и золотом, в египетском вкусе... кувшин хрустальный писан красками и золотом в русском вкусе, вазы синие писаны финифтью и золотом в Персидском вкусе» [23].

Над созданием стеклянных изделий совместно работали художники, химики-технологи, выдувальщики, формовщики, резчики, мастера-живописцы. На завод приглашались известные русские, а в некоторых случаях и иностранные специалисты. Из сохранившихся документов завода известно, что в 30-80-е гг. XIX в. по проектам А. П. Брюллова, В. Боссе, И. Монигетти, В. Сычугова, В. Гартмана и др. создавались произведения, уникальные по своим художественным характеристикам. С 1832 по 1834 г. на мануфактуре работал химик Д. А. Карцев, который занимался разработкой составов цветного стекла и разноцветных эмалей. Под его руководством здесь наладили выпуск изделий, имитирующих полудрагоценные камни.

Большие достижения в смальтоварении подвигли Кабинет его императорского величества заняться возрождением мозаичного дела, прекратившего свое существование, как уже говорилось, после смерти М. В. Ломоносова. Одним из основоположников этой отрасли во второй трети XIX в. стал Е. Я. Веклер (1800-1861). Он брал уроки у римских мозаичистов Д. Моля и М. Барбери в 1816-1819 гг., а уже в 1821 г. создал свою первую самостоятельную мозаику «Блудный сын» [24]. За период 1820-1850-х гг. им было изготовлено множество произведений: миниатюрных плакеток, мозаичных икон, столешниц, панно [25] (кат. 89, 90).

Известный архитектор О. де Монферран, руководивший постройкой Исаакиевского собора, очевидно, был знаком с работами Е. Я. Веклера. Он предложил выполнить внутреннее убранство собора в технике мозаики. Для изготовления смальт цветного стекла и набора мозаики 8 июня 1848 г. при Императорской Академии художеств было учреждено мозаичное отделение. Здесь по государственному заказу для Исаакиевского собора были выполнены мозаичные панно, воспроизводившие живописные полотна Т. Неффа, К. Дузи, К. Брюллова. Мозаичные работы велись на протяжении 60 лет. Занималось данное заведение и другими заказами двора, а в редких случаях - и частных лиц. В 1862 г. Императорский стеклянный завод участвовал во Всемирной художественно-промышленной выставке, проходящей в Лондоне, где среди представленных произведений особое внимание у публики вызвала коллекция смальт (420 видов). Впоследствии она целиком была подарена «английскому музею» [27].

Всемирные выставки 60-80-х гг. XIX в. показали, что художники, используя исторические реминисценции, разрушали традиционные каноны

и создавали стилистически новые виды произведений. В 1889 г. на Всемирной выставке в Париже произвели сенсацию работы французского художника Э. Галле. Он стал одним из тех, кто определил стилистическое направление, во Франции получившее название ар-нуво (ар-нуво), а в России - модерн [28].

Произведения, созданные Э. Галле, сразу же привлекли внимание монарших особ. В 1893 г. по заказу двора управляющим объединенных Императорских фарфорового и стеклянного заводов Д. Н. Гурьевым во Франции была приобретена обширная коллекция изделий, выполненных по проектам Э. Галле [29]. Некоторые произведения украсили личные покои императрицы Александры Федоровны (1894-1918). Остальные были переданы в Музей Императорских фарфорового и стеклянного заводов, где служили образцами для художников и мастеров.

Первое время русские стеклоделы практически в точности воспроизводили европейские аналоги (кат. 81), только в отличие от способа Э. Галле, применявшего плавиковую кислоту для удаления лишнего слоя и получения художественных эффектов, они вручную срезали слой за слоем. Порой на изготовление одного произведения требовалось около месяца упорной работы. В подобной технике, например, в 1901 г. резчиком Д. Лукиным была выполнена небольшая ваза матового зеленого стекла с изображениями белых цветов азалии (кат. 82).

Пресс-папье с мозаикой «Русская пляска». Россия, Санкт-Петербург. Начало 1830-х. Деталь (кат. 89)

Ваза «Азалия». Россия, Санкт-Петербург. 1901
Деталь (кат. 82)

В 1910-х гг. несколько изменилась техника декорирования многослойных стеклянных произведений. Изобразительные эффекты достигались путем травления. При использовании плавиковой кислоты сглаживались переходы от одного слоя стекла к другому, что расширяло средства выразительности художников. В этот период создаются вазы с изображениями дивных пейзажей, растений и животных.

Кроме изделий из многослойного стекла на российских предприятиях по индивидуальным авторским рисункам в единственном экземпляре выполнялись произведения из однослойного цветного или бесцветного стекла. К созданию проектов будущих изделий привлекались не только штатные рисовальщики, но и приглашенные профессиональные художники, нередко на конкурсной основе. В 1900-1914 гг. на Императорском стеклянном заводе работала целая плеяда талантливых мастеров: Р. Вильде, С. Романов, П. Красновский, А. Лукин, Н. Семенов, И. Денисов, Г. Зимин и др. Изготовленные по их рисункам произведения служили не только украшениями императорских дворцов или домов и

особняков знати, но нередко входили в музейные собрания и частные коллекции.

На **Гусь-Хрустальном** заводе [Мальцов] в этот период также создавались произведения «**в стиле Галле**». Все они были выполнены из многослойного стекла и обработаны травлением. Ассортимент изделий не отличался большим разнообразием. На заводе изготавливались цилиндрические и конусообразные высокие вазы, плафоны осветительных приборов с горными или лесными пейзажами на тулове.

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-galle-linien-moskau-2013.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-chukanova-drozdov-galle-glas-russland-1890.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-schmoll-nancy-1980-galle.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-nest-cristalleries-nancy-1894-1935.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-galle-perdrizet-nancy-1904-1936.pdf

С началом Первой мировой войны на заводах художественного стекла постепенно сокращались объемы производства. Многие художники и мастера были мобилизованы, а цеха переориентированы на изготовление лабораторного и оптического стекла. Некоторые заводы закрывались. Не избежал этой участи и Императорский стеклянный завод, который в 1918 г. был вынужден остановить производство [30].

Несмотря на перипетии XX в., эрмитажная коллекция русского стекла сохранилась. Расширенная за счет национализированных императорских и частных собраний, после Великой Отечественной войны она была передана в Отдел истории русской культуры Эрмитажа [31]. Впоследствии коллекция неоднократно пополнялась за счет приобретенных у частных лиц или переданных в дар произведений художественного стекла. Отдельные предметы или целые комплекты, когда-то служившие украшениями интерьеров, личных покоев, в качестве убранства обеденных столов, часто приносившие эстетическое наслаждение их владельцам, теперь доступны взору посетителей музея на постоянных и временных выставках.



Сноски

РГИА Российский государственный исторический архив

- [1] Ашарина Н. А. Русское стекло. М., 1998. С. 16
- [2] Там же. С. 32
- [3] В конце XVII - первой половине XVIII в. в России было освоено производство зеркал. Сначала на **Воробьевском заводе** в Подмоскowie, а затем на Ямбургской фабрике изготавливали зеркала разных размеров и конфигураций. Некоторые из них достигали в высоту 4 аршин (2 м 84 см).
- [4] Малинина Т. А. Петербургские заводы художественного стекла в эпоху барокко: каталог выставки «Императорский стеклянный завод. К 225-летию со дня основания. 1777-1917». СПб., 2004. С. 17
- [5] РГИА. Ф. 468. Оп. 10. Д. 18. Л. 7
- [6] Ашарина Н. А. Указ. соч. С. 57
- [7] Ломоносов М. В. Полное собрание сочинений. В 10 т. М.; Л., 1952-1959. Т. 9. С. 75-82
- [8] Там же. Т. 8. С. 508.
- [9] Там же. Т. 9. С. 83.
- [10] Q Свиньин П. П. Достопамятности Санкт-Петербурга и его окрестностей. СПб., 1997. С. г33.
- [11] Поляшова О. М. Русское стекло XVIII - начала XX века. Из собрания Всероссийского музея декоративно-прикладного искусства. М., 2014. С. 86.
- [12] Пашкова Т. Л. Император Николай I и его семья в Зимнем дворце. СПб., 2014. Ч. 1. С. 35Б.
- [13] Кирьяк Т. П. Потемкинский праздник 1791 г.: письмо кн. И. М. Долгорукову// Русский архив. М., 1867. Стб. 673-694.
- [14] 150 лет Никольско-Бахметевского завода. Материалы по истории Никольско-Бахметевского завода. СПб., 1914. С. 8, 9
- [15] Ашарина Н. А. Указ. соч. С. 103
- [16] Хрусталем принято называть стекло, содержащее около 24% оксида свинца. В XVII-XVIII вв. хрусталем по аналогии с горным хрусталем называли венецианское бесцветное стекло и богемское твердое поташноизвестковое стекло, применялся этот термин и в русском стеклоделии.
- [17] РГИА. Ф. 468. Оп. 10. Д. 18. Л. 7.
- [18] Там же.
- [19] Там же.
- [20] Там же. Д. 71. Л. 35; Качалов Н. Н. Стекло. М., 1959. С. 25т-253; Малинина Т. А. Императорский стеклянный завод. СПб., 2009. С. 208.
- [21] Малинина Т. А. Петербургские заводы художественного стекла в эпоху барокко. С. 51
- [22] Поляшова О. М. Указ. соч. С. 254
- [23] РГИА. Ф. 468. Оп. 11. Д. 216. Л. 130; Оп. 10. Д. 835. 1859 г. Л. 10; Оп. 10. Д. 5. 1845 г. Л. 232; Оп. 10. Д. 1267. 1868 г. Л. 45; Оп. 10. Д. 1378. 1869 г. Л. 19.
- [24] Тарасова Л. А. Мозаики Е. Я. Веклера в собрании Государственного Эрмитажа//Декоративно-прикладное искусство России и Западной Европы конца XVII - XIX веков : сборник научных трудов. Л., 1986. С. 59.
- [25] Там же.
- [26] Яснецова Н. А. Мозаичное заведение при Императорской Академии художеств на базе Стеклянного завода : каталог выставки «Императорский стеклянный завод. К 225-летию со дня основания. 1777-1917». СПб., 2004. С. 126.
- [27] РГИА. Ф. 468. Оп. 12. Д. 812. Л. 1-8.
- [28] Толстая Н. Законодатель стиля //Линии Галле. Европейское и русское цветное многослойное стекло конца XIX начала XX века в собраниях музеев России. М., 2013. С. 6.
- [29] Баранова О. Б. Образцы Галле. История формирования коллекции стекла «в стиле Галле» в собрании отдела «Музей Императорского фарфорового завода» Государственного Эрмитажа // Линии Галле. Европейское и русское цветное многослойное стекло конца XIX начала XX века в собраниях музеев России. М., 2013. С. 56.
- [30] Качалов Н. Н. Стекло. М., 1959. С. 276.
- [31] После Октябрьской революции 1917 г. коллекции императорских дворцов были национализированы, а многие памятники русской культуры включены в состав Историко-бытового отдела, образованного в 1918 г. на базе Государственного Русского музея. В 1937 г. этот отдел был расформирован, а большая часть его собрания стала основой Исторического отдела, образованного при Государственном музее этнографии народов СССР. В апреле 1941 г. в Государственном Эрмитаже было возрождено Русское отделение, которое стало называться Отделом истории русской культуры. В музей вновь вернулись переданные ранее произведения русских мастеров.



AK Eremitage 2018, S. 18 und S. 104-105, Kat.Nr. 30-32.

Pokal [Кубок] aus dem Service von

Herzog Ernst Johann von Polen 1738.

[**Ernst Johann von Biron** (1690-1772, Herzog von Kurland und Semgallen sowie **Regent des Russischen Kaiserreichs 1740 für Zar Ivan VI.**)]

(Ausschnitt graviertes Wappen (Kat. 30-32)

[Рюмка из сервиза герцога Э. И. Бирона.

Польша. 1738. Деталь (кат. 30-32)]

[SG: **Ernst Johann von Biron** war verwickelt in die Enthronung von **Zar Ivan VI. Antonovich 1740-1741**]:

Wikipedia DE [...] Als Regenten für den minderjährigen Enkel ihrer Schwester Katharina ernannte **Zarin Anna Ivanovna** (reg. 1730-1740) dessen Mutter und ihren Favoriten **Ernst Johann von Biron**. Doch Anna Leopoldovna ließ **Biron** schon nach wenigen Wochen stürzen, war selbst aber zur Regierung weder befähigt noch bereit. So kam es **1741** zum politischen **Umsturz**. Die Tochter von **Zar Peter I. dem Großen**, **Zarin Elisaveta Petrovna Romanova** (reg. 1741-1762), entthronte den Säugling und konnte die Macht für die nächsten 20 Jahre an sich reißen. [...]



AK Eremitage 2018, S. 150, Kat.Nr. 54.

Pokal [Кубок] mit Profilportrait von

Zar Johann Antonovich und Monogramm „J3“

[Император Иоанн VI Антонович, reg. 1740-1741]

Russland, St. Petersburg; Glasfabrik Yamburg 1740-1741

Graveure V. Pivovarov (?), D. Vojlokov (?)

Klares Glas; geblasen, graviert, facettiert; H 24,9 cm

Erworben in den 1920-er Jahren aus dem Museum der

Zentralen Technischen Zeichenschule von Baron Stieglitz

Inv. N° ЭРС-2413

Literatur: Malinina 2009, S. 43; Anisimova 2013, S. 198

Ausstellungen: 2004 St. Petersburg, Nr. 13

Russische Glasherstellung in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts war entwickelt unter dem starken Einfluss der Deutsch-Böhmischen Schule. In der **Glasmanufaktur Yamburg** wurden mit einer spektakulären Mattgravur verzierte Zeremoniengefäße nach Vorbildern produziert. Die Form des kegel-förmigen Pokals auf dem baluster-ähnlichen, facettierten Stiel bildet die bewährte Art des Zeremonialgeschirrs der sächsischen Produktion ab. Auf dem Körper ist einerseits ein hochgradig profiliertes Profilporträt von **Zar Johann Antonovich** in einem runden Medaillon zwischen 2 Ästen zu sehen; auf der anderen Seite das Spiegelmonogramm „J3“. Am wahrscheinlichsten haben die russischen Graveure Vasily Pivovarov und Dementi Voilokov die Gravur gemacht, die 1727 in die Fabrik kamen. Der Pokal gehört zu einzigartigen Arbeiten, da in den 14 Monaten der Herrschaft des Kindzaren nur wenige Exemplare dieses Gefäßtyps hergestellt wurden. Am 31. Dezember 1741 trat das Gesetz über die Verurteilung des Namens Johann Antonovich in Kraft, wodurch Münzen, Wertpapiere und Kunstwerke zerstört wurden, die mit der Persönlichkeit des abgesetzten Zaren in Verbindung standen. T. P. / T. N. Pankova



AK Eremitage 2018, S. 154, Kat. Nr. 56.
 Pokal [Кубок] mit Profilportrait von
Zarin Elisaveta Petrovna Romanova, reg. 1741-1762
 [императрицы Елизавета Петровна Романова]
Russland; Glasfabrik Petersburg; 1741-1761
 Graveur V. Pivovarov (?); Klares Glas; geblasen, graviert,
 geschnitten, geschliffen, poliert, H 25,0 cm; D 12,0 cm
 Erworben 1941 vom Staatlichen Ethnografischen Museum der
 Völker der UdSSR
 Inv. N° ЭРС-914а
 Literatur: Malinina 2009. S. 48
 Ausstellg.: 2004 St. Petersburg. Nr. 14; 1989 Leningrad. Nr. 33

Der Pokal mit dem eingravierten Porträt der Zarin Elisabeta Petrovna und dem Bild eines Doppeladlers gehört zu den repräsentativen Gefäßen der Mitte des 18. Jahrhunderts. Auf einer Seite des Becherkörpers befindet sich ein kühnes Profilportrait der Zarin unter einem Baldachin, der von zwei Amoretten getragen wird; auf der anderen Seite das Wappen des russischen Reichs in Form eines Doppeladlers sowie mit einer Kugel und einem Zepter. Ähnliche Produkte wurden in der **Glasmanufaktur St. Petersburg** in der Mitte des 18. Jahrhunderts hergestellt im Dorf Nazia, Bezirk Schlüsselburg. Wahrscheinlich hat der beste Schnitter Vasily Pivovarov die Gravur gemacht. Das Bild auf dem Silberrubel von 1743 diente als Vorbild. Der Pokal befand sich anfangs in der Sammlung der Adligen Anna Pavlovna Tolstoj [russische Dichterin und Übersetzerin 1839-1893]. Am 2. August 1891 wurde der Pokal dem Kronprinzen Großherzog Nikolai Aleksandrovich übergeben. Nach der Oktoberrevolution 1917 und der Verstaatlichung des kaiserlichen Besitzes wurde der Pokal Teil der Sammlung der Abteilung für Historisches und Soziales, im Staatlichen Russischen Museum. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Pokal in die Eremitage gebracht. T. P. / T. N. Pankova



AK Eremitage 2018, S. 157, Kat.Nr. 57.
 Pokal [Кубок] mit Profilportrait von
Zarin Katharina II. und Monogramm „EA“, reg. 1762-1796
 [императрицы Екатерина Великая]
Russland, St. Petersburg; Glasfabrik Potemkin, 1777-1791
 Klares Glas; geblasen, graviert, geschnitten, geschliffen, poliert;
 H 24,5 cm; D 12,5 cm
 Erworben 1941 vom Staatlichen Ethnografischen Museum
 der Völker der UdSSR
 Inv. N° ЭРС-130
 Literatur: Malinina 2009. S. 60
 Ausstellg.: 1989 Leningrad. Nr. 40; 2004 St. Petersburg. Nr. 21

Der repräsentative Pokal wurde in der **Glasmanufaktur Potemkin** in den **1770-er** Jahren hergestellt zum Gedenken an den Sieg Russlands im russisch-türkischen Krieg von 1768-1774. Auf dem Körper befindet sich eine gravierte Darstellung von Zarin Katharina II., die mit dem Zepter in der Nähe der Weltkugel unter dem Allsehenden Auge sitzt; auf den Seiten gefangene türkische Figuren; in Kartusche Monogramm „EA“. Es gibt eine Legende, dass Katharina II. während der Feiertage der Orden, als die Tafeln mit speziellem Porzellan serviert wurden, den neu geprüften Kavalieren des einen oder anderen Ordens einen ähnlichen Pokal gebracht hat. T. P. / T. N. Pankova

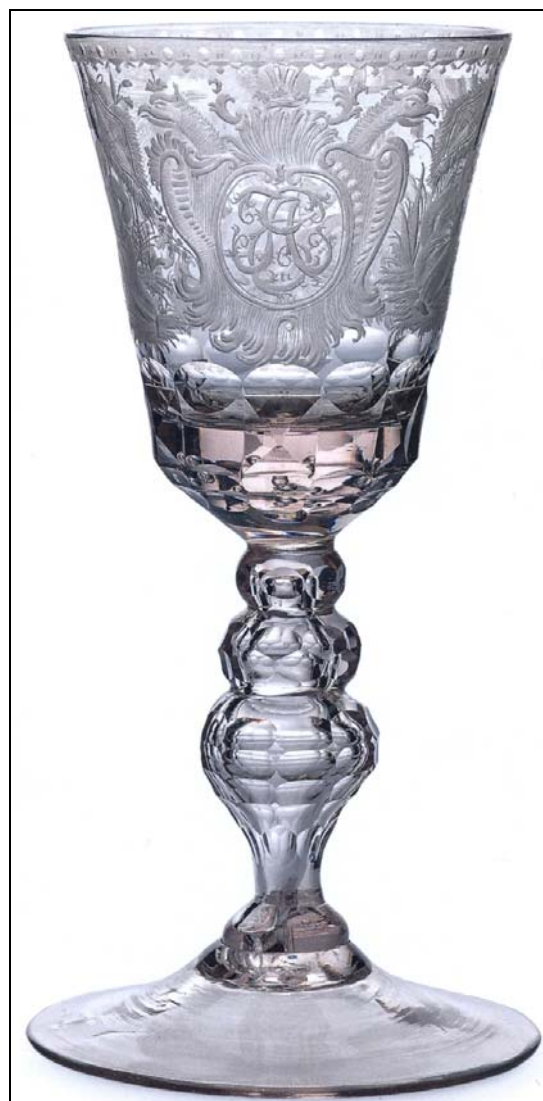


Abb. 2018-1/76-04; AK Eremitage 2018, S. 16

Silberner Salon (Salon Louis XVI) im Winterpalast, Eremitage St. Petersburg

links auf der Kommode **Paar Vasen von Émile Gallé** (Kat. 51-52). Foto K. K. Kubesh. 1917. Archiv Eremitage

[Der erste Winterpalast wurde 1711 gebaut und im Laufe der Zeit mehrmals abgerissen und erweitert. 1837 brannte der Winterpalast im Inneren völlig aus. Zar Nikolaus I. ordnete eine Wiederherstellung der Residenz nach dem früheren Zustand an, die Ostern 1839 abgeschlossen wurde.]

[Серебряная гостиная (Гостиная Людовика XVI) в Зимнем дворце. На бюро слева парные вазы работы **Эмиля Галле** (кат. 51-52). Фотография К. К. Кубеша. 1917. Архив Государственного Эрмитажа]



AK Eremitage 2018, S. 96 f., Kat.Nr. 27

**Feldflasche [Фляга], Süddeutsche Länder (?) Um 1700
Klares goldenes Rubinglas; teilweise in die Form geblasen**

(a mezza stampaura / halb gepresst),

Bronze, geprägt, vergoldet [бронза, чеканка, золочение]

H mit Stopfen 40,5 cm; max B 19,0 cm

Erworben unter persönlichen Dingen um 1860 von

Zarin Alexandra Feodorovna -

Gemahlin von Zar Nikolaus I. [reg. 1825-1855]

Inv. N° Э-4605 a, b

Gefäß in der Form einer **Pilgerflasche** [фляги пилигрима].

Goldenes Rubinglas erhielt seinen Namen durch die Verwendung von Chlorid als Farbstoff. Als Erfinder gilt der Alchemist und Glasmacher **Johann Kunckel** (1637-1703), der in **Potsdam** arbeitete, am Hof von **Friedrich Wilhelm I.** [reg. 1713-1740], Kurfürst von Brandenburg und Herzog von Preußen. Johann Kunckel überreichte **1684** seinem Patron Produkte aus „**goldenem Rubin**“. Die ersten Gegenstände wurden in einem einzigen Exemplar hergestellt und waren fabelhaft teuer. Zum Beispiel wurde der für den Bischof von Köln gemachte Pokal auf 1 ½ Jahresgehälter von Kunckel selbst geschätzt (Kerssenbrock-Krosick, oben 2008, S. 127). Obwohl der Meister sein Rezept streng vertraulich hielt, begann man bald, Rubinglas durch ähnliche Technologien zu produzieren und in einigen anderen Regionen, insbesondere in Böhmen und in den süddeutschen Ländern. Dies wirkte sich negativ auf die Produktkosten aus und Kunckel musste die weitere Arbeit mit dem „**Goldenen Rubin**“ aufgeben. Er zog nach Schweden und beendete seine Karriere als Bergmeister.

E. A. / E. A. Anisimoba

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kerssenbrock-alchemisten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-ritter-lehel-fiedler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-spiegel-lehel-fiedler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-02-hirsch-boehm-kristallglas-1936.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-loibl-simony-hugenotten-potsdam.pdf



AK Eremitage 2018, S. 128 f., Kat.Nr. 43.

**Doppelte Hochzeitsschale [Двойной свадебный кубок]
Deutschland, Schreiberhau (Szklarska Poręba, Polen);
Glasfabrik „Josephinenthal“, F. Heckert, 1880-1885**

Klarglas, Emaille-Malerei, geprägt, graviert, vergoldet;

Bronze; H 27,6 cm

erworben 1995 durch die Beschaffungskommission Eremitage
Inv. N° 3Ф-27808

Ausstellungen: 1996 St. Petersburg. S. 287. No. 348;

2011 Hokkaido, Tokio, Okayama. N 77. R. 123, 224

Die Schale ist ein Probestück. Sie wiederholt die Form eines **deutschen Hochzeitsgefäßes der Renaissance**, genannt „Junge Frau“. Eine kleine Schale ist lose über dem Kopf der weiblichen Figur befestigt, aber das Hauptvolumen ist der glocken-förmige Rock der Frau. In den umgedrehten Kelch wird Wein gefüllt. Das Brautpaar hatte die Aufgabe, davon zu trinken und zu versuchen, keinen Tropfen zu verschütten.

Das Design solcher Produkte im so genannten **Altdeutschen Stil** ist typisch für die **Firma Fritz Heckert** (1837-1887). Die erste Erwähnung der Glasproduktion in **Schreiberhau**, einer Stadt, die nach dem Zweiten Weltkrieg unter dem Namen Szklarska Poręba Teil Polens wurde, stammt aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts. In diesem Ort, der den Grafen von **Schaffgotsch** gehörte, arbeitete in 20-er Jahren des 17. Jahrhunderts ein Vertreter der berühmten Familie der **Glasmeister Preußler**. **1842** eröffnete ihr Nachkomme **Franz Pohl** (1813-1884) hier mit Erlaubnis von Graf Leopold Schaffgotsch die Glasmanufaktur „**Josephinenthal**“, die zur größten in Schlesien wurde. Seine Produkte spiegelten die wichtigsten künstlerischen Trends der deutschen Glasherstellung von der Mitte bis zur 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wider.
E. A. / E. A. Anisimoba

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-zelasko-schaffgotsch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-sg-schaffgotsch-delphine.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-zelasko-josephinenhuetten-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-zelasko-josephinenhuetten-1900-besprechung.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-zelasko-jelenia-gora-jugendstil-2010-deu.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-zelasko-barock-rokoko-hirschberg-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-zelasko-barock-rokoko-hirschberg-2014-buch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-zelasko-heckert-passau-2012.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-heckert-haus-schlesien-2012.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-lindner-garnitur-becher-stamper-1900.pdf



AK Eremitage 2018, S. 134 f., Kat.Nr. 46.

Bacchus-Figur sitzt auf einem Fass
 (Fragment eines „Sur la Table“)
 Frankreich, Orléans;
 Königliche Glasmanufaktur des Herzogtums Orléans
 (Verrerie Royale du Duc d'Orléans)
 Ende 17. Jahrhundert - Anfang 18. Jahrhundert

Transparent gefärbt, rot und blau,
 undurchsichtiges Milchglas; in die Form geblasen; H 19,5 cm
 erworben 1933 von der Gesellschaft zur Förderung der Künste,
 erworben 1904

Inv. N° Kp-2900

Literatur: Katalog 1904. S. 267. Nr. 185

Die königliche Glasmanufaktur des Herzogtums
 Orléans (Verrerie Royale d'Orléans) wurde **1662**
 gegründet von **Bernardo Perrotto** (1619-1709).

Zu den teuren Produkten, die hier am Ende des 17. und 18.
 Jahrhunderts in kleinen Chargen geschaffen wurden, gehören
 Gegenstände für die Tischdekoration - kleine Statuetten, die
 vollständig dekoriert sind oder zum Servieren von kandierten
 Früchten und Süßigkeiten. Gegenwärtig gibt es **5 ähnliche**
Figuren, die als Säugling Bacchus auf einem Fass sitzen.

Leider hat die Figur der Sammlung Eremitage unsere Tage in
 einem stark beschädigten Zustand erreicht. Anderen Exempla-
 ren zufolge wissen wir, dass Bacchus in seiner rechten Hand
 einen Krug und in seiner linken Hand einen Pokal hielt. Es gibt
 auch keinen Hahn am Fass.

Alle Details der Komposition wurden in **separaten Formen**
ausgeblasen und in einem heißen Zustand miteinander
 verbunden, während die Bacchus-Figur aus 6 Teilen besteht
 (Kopf, Rumpf, Arme und Beine). Der Korpus und das Dekor des
 Fasses bestehen aus **Goldrubin-Glas**. Das Privileg für seine
 Produktion wurde Bernard Perrot am 7. Dezember **1668**
 gewährt. Dies geschah 16 Jahre (**1684**) bevor **Johann Kunckel**
 unabhängig seine ersten Produkte aus **goldrubin-farbenem**
 Glas hergestellt hat (siehe Kat. 27). Da die Manufaktur Perrot
 Rubinglas nur in unbedeutenden Mengen produzierte, ging die
 Entdeckung zurück auf Johannes Kunckel (Klinka-Ballesteros,
 de Valence 2010, S. 51, 52. Kat. 50; S. 128). Kopf, Beine und
 Hände bestehen aus Glas, das **chinesisches Porzellan**
 nachahmte (europäisches Porzellan wurde von **Johann**
Böttger erst **1709** erfunden). Eine solche Nachahmung wurde
 in der Manufaktur in Orléans durchgeführt, indem der Charge
 (geschmolzenes Glas) Antimonoxid zugesetzt wurde, das nicht
 nur das Ausgangsmaterial färbte, sondern es auch undurch-
 sichtig machte.

E. A. / E. A. Anisimoba

PK 2002-1, SG, „Gegossenes“ oder „gepresstes“ Glas -
Glasrelief mit Portrait Louis XIV. von Bernardo Perrotto;
Bernardo Perrotto, der jüdische Glasmacher aus Altare,
das Geschlecht der Gonzaga und
die Glasfiguren aus Orléans und Nevers

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-perrotto.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-humbert-bayel.pdf (Perrotto)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-kurinsky-altare-1993.pdf (Perrotto)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-painchart-altare-montano-de.pdf (Perrotto)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-dreier-venezian-glas-1989.pdf (Perrotto)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-loibl-glastechnik-barock.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-voneche.pdf Charpentier
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-voneche-artigues.pdf Charpentier
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-vincendeau-opalines.pdf Palais royal
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-schmitt-charpentier.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-spiegl-charpentier.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-montes-age-d-or.pdf Charpentier
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-sg-medailles-napoleon.pdf Andrieu
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-vogt-teller-napoleon.pdf Andrieu
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-sg-medailles-napoleon.pdf Andrieu
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-steen-voneche-1802-1830.pdf Charpentier
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-toulgoet-sulfures-cahiers-1968.pdf Andrieu
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-fischer-238-366-paste-bacc-russ.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-sg-harrach-gravur-alexander-l-1814.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-sg-gube-medailles-russland-1828-1848.pdf



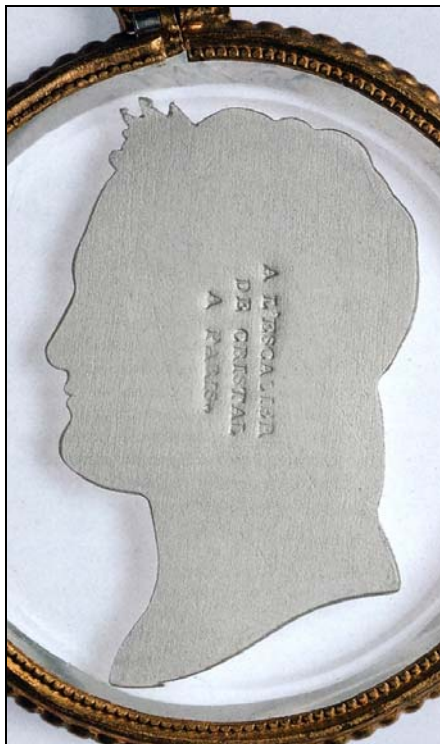
AK Eremitage 2018, S. 136 f., Kat.Nr. 47.
Glasmedaillon mit dem Profilportrait von Zar Alexander I mit einer Krone in einem Metallrahmen
Frankreich, Paris;
Firma Escalier de Cristal (A l'Escalier de Cristal);
nach dem Modell von J.-B. Andrieu 1814-1820

Signatur auf der Paste „ANDRIEU F.“ (unter der Schulter)
 Signatur der Manufaktur auf der Rückseite:
 „A L'ESCALIER DE CRISTAL A PARIS.“
 Kristallglas und Sulfidmasse, Metall; vergoldet, D 6,5 cm
 erworben 2014 durch die Beschaffungskommission Eremitage
 Inv. N° ЭФ-28106

Das Profilportrait von **Zar Alexander I.** wurde nach dem Vorbild einer Medaille von **Jean-Bertrand Andrieu** (1761-1822) angefertigt, Bildhauer und Graveur von Medaillen. Die Medaille entstand **"In Erinnerung an den Aufenthalt von Zar Alexander I. in Paris 1814"** [nach dem 1. Sieg gegen Napoléon I.]. Wahrscheinlich wurde die Medaille gleichzeitig in der **Sulfidmasse** reproduziert. Es gibt davon mehrere Repliken in diesem Material.

Nach der **Signatur** auf der Rückseite wurde das Medaillon von einem berühmten Pariser Unternehmen hergestellt, das **1809** von dem Gemmenmacher **Philippe-Auguste Charpentier** (1781-1815) gegründet wurde. Es befand sich in einer der Einkaufsgalerien des **Palais Royal**. Am 22. April **1813** erhielt der Inhaber des Unternehmens ein Patent für die Herstellung von geschnittenem Kristall im Rahmen aus vergoldeter Bronze. Für den Anfang des 19. Jahrhunderts war die Kombination dieser beiden Materialien eine innovative Lösung. Im selben Jahr **1813** wurde zum ersten Mal zum Namen der Marke **„Charpentier & Cie.“** auf Dokumenten **„À l'Escalier de Cristal“** - „mit einer Kristalltreppe“ hinzugefügt. Dieser Name, unter dem das Unternehmen bisher weithin bekannt ist, ist dank einer neuen Treppe in einem Geschäft entstanden, das mit polierten Kristallgeländern und vergoldeten Metallbefestigungen geschmückt ist.

E. A. / E. A. Anisimoba



Silbermedaille Zar Alexander I. 1814 (MDCCCXIV), D 40,4 mm
 ALEXANDRE I. EMPEREUR DE TOUTES LES RUSSIES.
 Signaturen „ANDRIEU F.“ (unter der Schulter
 und auf der Rückseite / ANDRIEU fecit / machte den Entwurf.)
 DENON D. (ab 1804 Direktor der Monnaie / Münze Paris)

[SG: Einglasung der Paste und Schliff der Bleikristallscheibe
 Cristallerie de Baccarat oder de Saint Louis
 die Paste ist kein Abdruck der Medaille mit D 40,4 mm,
 beide Formen wurden von Andrieu besonders gefertigt!]



Abb. 2018-1/76-05, S. 27

E. P. Hau. „Snuffbox“ im Großen Palast von Tsarskoye Selo. Um 1860. Detail. GMZ „Tsarskoye Selo“
[Э. П. Гау. Табакерка в Большом Царскосельском дворце. Около 1860. Деталь. ГМЗ «Царское Село»]



Abb. 2018-1/76-06, S. 21

V. P. Vereshchagin, Zimmer im Haus von A. P. Bazilevsky in Paris. 1870. Papier, Aquarell. Detail Staatliche Eremitage
[В. П. Верещагин; Комната в доме А. П. Базилевского в Париже. 1870]



Siehe unter anderem auch:

- PK 2002-1 Stopfer, Opak-schwarze Pressgläser aus Russland?
 PK 2002-2 SG, Opak-schwarze Pressgläser aus Russland? Nachtrag zu PK 2002-1
 PK 2003-3 Stopfer, Neu erworbene, interessante Gläser in der Sammlung Stopfer
 PK 2003-4 Peltonen, Gläser aus meiner Sammlung, die ich mit PK 2003-3 einordnen konnte
-
- PK 2005-2 Peterson, SG, Weinkelch und Teller „Écussons“ aus uran-grünem Pressglas mit Marke Russischer Adler, Gläser für Zar Nikolaus I. von Russland?**
-
- PK 2005-3 Allen, Peterson, SG, Russian Vaseline Flint Glass Goblet or Tea Glass, circa 1850
 PK 2005-3 SG, eBay, Vaseline Flint Glass Goblet, Russian circa 1850s
 PK 2005-3 SG, Stopfer, Schale mit eingepresster kyrillischer Inschrift und „1905“, Herst. unbekannt
 PK 2006-1 Eichler, SG, Auch ein Pressglas: ein Isolator aus grünem Pressglas mit dem Staatswappen Russlands „Russischer Adler“, Maltsovskoje, vor 1917
 PK 2006-1 Eichler, SG, Akim V. Maltsov und die Kristallmanufaktur Gus-Khrustalny in der Region Wladimir, Pressglas mit dem Staatswappen Russlands
 PK 2006-3 SG, Cavalot, Peterson, Eichler, Set of 8 Russian Enamelled Vaseline Uranium Glass Goblets, ca. 1850 [Glaswerke Maltsov, mit eingepresstem doppel-köpfigem Adler; Fedorvsk Brothers / Maltsovskoje]
 PK 2006-3 SG, Eichler, Überblick zur Geschichte der Glasherstellung in Russland; Kaiserliche Kristall-Manufaktur in St. Petersburg 1777-1917
 PK 2006-3 SG, Eichler, Kristallglasfabrik Dyatkovo Khrustal OJSC [Дятковский Хрусталь] Zur Geschichte der Glasunternehmen der Familie Maltsov in Russland, Teil 1
 PK 2006-3 SG, Eichler, Kristallglasfabrik Gusevskoy Khrustalny zavod™ [Гусевской Хрустальный] Zur Geschichte der Glasunternehmen der Familie Maltsov in Russland, Teil 2
 PK 2006-3 SG, Bücher zur Lomonossow Porzellan-Manufaktur St. Petersburg 1744-1994 Wurde dort Kristallglas hergestellt?
-
- PK 2006-4 Stopfer, SG, Gerstner, Peltonen, Opak-schwarze Pressgläser nicht aus Russland: Zabkowice, Schlesien, vor 1918 (Zuckerkasten Palast und Schlittenfahrt ...)
-
- PK 2007-1 Eichler, SG, Inhalt des Buches: Mikhail Alekseevich Besborodov, Steklodelie v drevnej Ruci [Die Glasmacherei in der alten Rus], Minsk 1956
 PK 2007-1 Kurinsky, David Bezborodko, The Odyssey of a Jewish Glassmaker
-
- PK 2007-1 SG, Stopfer, Zuckerkasten mit russischem Palast, Zabkowice, um 1930, mit Marke
-
- PK 2007-2 Matthäi, Die Industrie Russlands in ihrer bisherigen Entwicklung und in ihrem gegenwärtigen Zustande ... mit besonderer Berücksichtigung der Allgemeinen russischen Manufaktur-Ausstellung in St. Petersburg 1870
-
- PK 2007-2 Shelkovnikov, Russisches Glas vom 11. bis zum 17. Jahrhundert
 PK 2007-2 Shelkovnikov, Russisches Glas des achtzehnten Jahrhunderts
 PK 2007-2 Shelkovnikov, Russisches Glas der 1. Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts
 PK 2007-2 Shelkovnikov, Russisches Glas der 2. Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts
-
- PK 2007-2 Weihs, SG, Rosa Teekasten - russisch-kyrillische Inschrift „Vasili Perlov & Cie. ... 1787“, und russisch-kaiserlicher Adler, Zabkowice, um 1903
-
- PK 2007-2 SG, Das Tee-Importhaus Vassily Perlov & Söhne in Moskau, 1787 - ... 2007
 PK 2007-2 SG, Glaswerke Zabkowice, J. Schreiber & Neffen, und Zawiercie, S. Reich & Co.: bis 1918/1920 in „Russisch Polen“, danach Polen
-
- PK 2007-4 SG, Rosa Zuckerdose mit Pressstempel „1900“: Zabkowice, Russisch Polen, ab 1900 sehr ähnlich aber auch Josef Schreiber & Neffen, sicher vor 1900 bis 1915!
-
- PK 2008-1 SG, Pressgläser von Heinrich Hoffmann und Henry G. Schlevogt auf Auktionen von Auktionshaus Wendl, Rudolstadt, 2005 - 2007
 PK 2008-1 Anhang 06, SG, Adressbuch Rousset, Annuaire de la Verrerie et de la Céramique 1898 (Auszug; Fedorovskij, Maltsov)
 PK 2008-2 Vogt, SG, Der schwarze Hund aus Zabkowice - ein zahmer Briefbeschwerer!
 PK 2008-2 Peltonen, SG, Teller mit Rosetten und Mäander „ЗАВОД „ВОССТАНИЕ“, Hersteller unbekannt, Russland oder Russisch Polen, ca. 1900, Gebr. von Streit? Henkelbecher „ОТЪМ.Ф. 1903 на10лѣтъ“, Zabkowice, Russisch Polen, ab 1903
-
- [...]
-
- PK 2012-4 Höpp, SG, Opak-schwarzer Zuckerkasten mit Blütenranken und Schaumwellengrund, Zabkowice, um 1900, gemarkt „ОТЪ М.Ф. 1900 на 10 лѣтъ“
-
- PK 2013-3 Tschukanowa, SG, Teller „ЮБИЛЕЙ КРЕЩЕНИЯ РУСИ 988 -1888г“ [Jubiläum Taufe der Rus], wohl S. Reich & Co., Krásno - Wien, Mähren, 1888



Siehe unter anderem auch WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

Pressglas Russland:

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-6w-bacc-pokal-gruen.pdf (Russland?)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-form+zweck-ddr.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-form+zweck-cssr.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-form+zweck-polen.pdf (Zabkowice)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-pressglas-russisch.pdf PK 2002-1 (Zabkowice)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-1w-stopfer-russ-schwarzes-pressglas.pdf (Zabkowice)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-2w-sg-zabkowice-dose-schlitten-palast.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-peterson-kelch-zar-nikolaus.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-sg-schale-russ.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-stewart-davidson.pdf (Chippendale)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-eichler-maltsov.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-2w-stopfer-bacc-louis-farben.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-peterson-russ-pokale-uran.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-russ-maltsov-dyatkovo-gus-khrustal.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-tronnerova-schreiber.pdf (Zabkowice)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-newhall-drost-hanus.pdf (Zabkowice)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-sg-reich-muster-1907.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-stopfer-schreiber-wellen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-stopfer-zabkowice-eichenblaetter.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-stopfer-zabkowice-zuckerkasten.pdf (Palast & Schlitten)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-tronnerova-schreiber.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-tronnerova-schreiber-fabriken.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-gaebel-schreiber.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-gaebel-schreiber-stammbaum.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-gaebel-schreiber.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-sg-zabkowice-dose-palast.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-thistle-zabkowice-carnival.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-sg-zabkowice-zawiercie.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-weihs-zabkowice-zucker-perlov.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-sg-zabkowice-zawiercie.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-shelkovnikov-russ-glas-1.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-shelkovnikov-russ-glas-2.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-shelkovnikov-russ-glas-3.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-shelkovnikov-russ-glas-4.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-haanstra-dyatkovo-becher.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-hodgson-zabkowice.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-sg-fuchs-zabkowice.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-sg-wildschwein-zabkowice.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-allegro-polen-glaeser.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-zabko-dose-1900.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-zabko-ascher-1914.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-zabko-dose-1900.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-zabko-schale-juno.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-bacc-louis-farben.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-schreiber-dosen-1915.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-zabko-schale-frauen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-fedorowskij-1898.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-bacc-becher-gruen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-billek-teller-russ.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-peltonen-teller-russ.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-peltonen-schwan-russ.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-zabkowice-zuckerkaesten.pdf



- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-vogt-zabkowice-paperw-hund-1905.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-zabko-zuckerkasten-1904.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-vogt-zabkowice-paperw-hund-1905.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-zabko-zuckerkasten-1904.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-smith-zabko-xxx-hennen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-jakob-zabko-zuckerkasten-1903.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-sg-zabko-platte-1902.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-sg-zabko-schale-schaumwellen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-sg-schmetterling-schreiber-zabko.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-sg-maltsov.pdf
(Die Suche nach Glasfabriken in Russland - von PK 2001-1 bis PK 2008-2)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-jargstorf-maltsov.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-jargstorf-millefiori.pdf (Maltsov)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-japan-uranium-glass.pdf
(Set of 8 Russian Enamelled Vaseline Uranium Glass Goblets, ca. 1850)
(SG: Die Pressglas-Korrespondenz ist endlich auch in Japan angekommen!!!) ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-friedrich-mb-dyatkovo-1900.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-peltonen-dyatkovo-1900-ostglas.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-pokal-bacc-1841-dyatkovo-1900.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-vogt-pokal-louis-1840.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-vogt-dyatkovo-dose-masken-1900.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-braun-pressglas.pdf (kobalt-blauer P.)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-braun-pressglas-2010-10.pdf (grüner P.)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-vogt-dyatkovo-dose-masken-1900.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-vogt-louis-dose-masken-1887.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-vejrostova-reich-schreiber-ak.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-yoshioka-uranglas-museum.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-yoshioka-uranglas-japan-tv.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-fedorowski-pokale-gruen.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-yoshioka-uranglas-japan-tv-2013.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sadler-schreiber-zabkowice-1884.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tschukanowa-meisenthal-dose-loewe-1900.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tschukanowa-radeberg-dose-zwerg-1890.pdf (SG: Die PK ist endlich auch in Russland angekommen!!!) ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-peltonen-gus-kristall-fussschale.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-tschukanowa-pressmarke-bucharin.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-tschukanowa-riedel-bacc-chinese.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-kristallmuseum-gus-chrustalny.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-kuban-riedel-dackel-schwarz.pdf (Zabko)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-michl-dyatkovo-leuchter-gruen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sadler-schreiber-zabkovic-1884.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sadler-schreiber-zabkovic-1884.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-michl-dyatkovo-leuchter-gruen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-03-mb-urshelski-1914.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-04-mb-bachmetevski-1911.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-01-mb-dyatkovo-1903.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-02-mb-gussevski-1914.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-hoepp-zabko-1920-dose-schwarz.pdf ●
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-tschukanowa-marke-patent-russland.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-marke-patent-russland.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-tschukanowa-artantik-davidson-maltsov-fussschale.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-tschukanowa-gus-dyat-nummern-pressglas.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-jeschke-teedose-russisch-blau.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-mueller-fussbecher-russisch-gruen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-mueller-zabko-teedose-schwarz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-vogt-fussbecher-blau-gruen-blau.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-reith-dyatkovo-teller-schlingen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-jeschke-iittala-dyatkovo-teller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-peltonen-iittala-1922-teller-peacock.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-fischer-dyatkovo-becher-alexander.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-peltonen-russ-brotplatte-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-tschukanowa-kosterev-flaschen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-tschukanowa-reich-lampen-zyylinder.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-tschukanowa-teller-reich-taufe-rus-1888.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-yoshioka-uranglas-japan-tv-2013.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-stopfer-vase-karaffe-jugendstil.pdf
(Zabkowice)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-moskau-kreml-pw.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-tschukanowa-auto-moskwitsch-1978.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-tschukanowa-urshelski-marke-1950.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-tschukanowa-baccarat-maltsov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-tschukanowa-perlbandbecher-russland-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-tschukanowa-zabkowice-palast-1911.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-tschukanowa-marke-patent-russland.pdf
(PW Zabkowice Löwe und Hunde) ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-tschukanowa-walther-gaenseliesel-1936.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-gus-kristall-museum-fuehrer-2014.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-bachmetev-paste-zarin-elisabeth.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-fedorowskij-dose-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-flakons-russland-1917.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-kosterev-fisch-baer-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-sg-fedorowskij-vorovskogo.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-sg-kosterev-glasfabriken-russland-1835-1917.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-parfuem-1917-museum.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-peltonen-fussschale-lotos-russland-1925.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-fischer-243-518-tolstoi-bueste-1960.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-lobmeyr-glasindustrie-1874-russland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-wendl-auktion-2016-84-fussbecher-fedorovskij.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-kuban-loewe-zabko-1900.pdf (+ Hund)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-zbieracz-polen-pressglas-2015-12.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-sg-zabko-loewe-probe-1905.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-sg-zabko-zuckerschale-rubin-1910-deu.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-akcia-zabko-teedose-perlov-1903.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-akcia-teller-ranken-1850.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-sg-fischer-zabkowice-palast-1911.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-sg-chukanova-zabkovic-teekasten-popov-1904.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-sg-chukanova-teehandel-popov-1842-1917.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-peltonen-zuckerdosens-estland-zabkowice-1910.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-sg-zabkowice-markierung-1900-1914.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-peltonen-schnapsglas-russland-1917.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-chukanova-dose-ananas-reich-1902.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-chukanova-teedose-rotermund-chk-332-1900.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-chukanova-korb-blau-unbekannt-1900.pdf ●

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-galle-linien-moskau-2013.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-smirnova-russ-glas-2011.pdf ●

Kristallglas Russland

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-kristall-pessglas.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-curtis-baccarat-1992-geschichte.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-drozdov-kristall-russ-1849-de.pdf ●

PK 2008-2 SG, Schema der Herstellung von Bleikristallglas bzw. Demi-Kristallglas - Kreideglas
 PK 2008-2 SG, Схема производства свинцовый хрусталь или полукристаллического стекла - меловой стекло

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-kristall-pessglas.pdf

Zawiercie (Russisch Polen)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2003-4w-kwasnik-zawiercie-pessglas-2003.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-sg-zabkowice-zawiercie.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-peltonen-lampe-reich-zawiercie.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-stopfer-reich-dose-rose.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-tschukanowa-reich-lampen-zyylinder.pdf ●

Fedorovskij / Maltsov (Russland)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-eichler-maltsov.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-peterson-russ-pokale-uran.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-fedorowskij-1898.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-japan-uranium-glass.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-fedorowski-pokale-gruen.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-01-mb-dyatkovo-1903.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-marke-patent-russland.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-tschukanowa-marke-patent-russland.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-tschukanowa-gus-dyat-nummern-pessglas.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-tschukanowa-urshelski-marke-1950.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-tschukanowa-marke-patent-russland.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-sg-fedorowskij-vorovskogo.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-tschukanowa-fedorowskij-dose-1900.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-wendl-auktion-2016-84-fussbecher-fedorovskij.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-sg-zabkowice-markierung-1900-1914.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-drozdov-kristall-russ-1849-de.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-chukanova-korb-blau-unbekannt-1900.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-chukanova-sg-meshok-fedorovskij-1782-1917.pdf ●



Bernd Eichler

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-peterson-kelch-zar-nikolaus.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-eichler-maltsov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-3w-peterson-russ-pokale-uran.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-fedorowskij-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-billek-teller-russ.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-pokal-bacc-1841-dyatkovo-1900.pdf

Ritsuo Yoshioka (Maltsov / Fedorowskij)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-japan-uranium-glass.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-yoshioka-uranglas-museum.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-yoshioka-uranglas-japan-tv.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-yoshioka-uranglas-japan-tv-2013.pdf

www.zbieraczstaroci.pl/category/szklo (Stand 2018-05)
www.zbieraczstaroci.pl/szklo/bomboniera-382-huta-zabkowice (Stand 2018-05)
www.zbieraczstaroci.pl/szklo/prosba-o-zabkowice (Stand 2018-05)
www.dabrowa.pl/dg_zaklad-huta-szkla_gospodarczego_zabkowice.htm (Stand 2018-05)

www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-2w-04-mb-zabkowice-1910.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2016-2w-02-mb-zabko-1910-1977-pressglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2016-2w-01-mb-zabko-1912-1913-pressglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-4w-01-mb-zabkowice-1920.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2010-1w-08-mb-zabkowice-1928-preise.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2006-4w-03-mb-zabkowice-1930.pdf

Gus-Khrustalny Museum

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-sg-gus-khrustalny-museum-2015-07.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-2w-sg-gus-khrustalny-museum-2015-07-russ.pdf

www.vladmuseum.ru (Stand 2018-05)
www.vladmuseum.ru/about (Stand 2018-05)
www.vladmuseum.ru/museums (Stand 2018-05)
www.vladmuseum.ru/exhibitions (Stand 2018-05)
www.vladmuseum.ru/event/148 (Stand 2018-05)
www.vladmuseum.ru/museums/detail/5 (Stand 2018-05)
www.vladmuseum.ru/research/item/31 (Stand 2018-05)
www.vladmuseum.ru/research/item/48 (Stand 2018-05)
www.vladmuseum.ru/research/item/49 (Stand 2018-05)
<http://vladmuseum.ru:8085/rus/index.php> (alte Version) (Stand 2018-05)
<http://vladmuseum.ru:8085/rus/collections/catalogs.php> (Stand 2018-05)
[www.vladmuseum.ru:8085/rus/collections/catalogs.php#top42](http://vladmuseum.ru:8085/rus/collections/catalogs.php#top42) (Stand 2018-05)
[www.vladmuseum.ru:8085/rus/collections/catalogs.php#top92](http://vladmuseum.ru:8085/rus/collections/catalogs.php#top92) (Stand 2018-05)
http://vladmuseum.ru:8085/rus/news/index.php?id=64843&spphrase_id=70384 (Stand 2018-05)
http://vladmuseum.ru:8085/rus/news/index.php?id=66023&spphrase_id=70383 (Stand 2018-05)

<http://issuu.com/potantin> (Stand 2018-05)
http://issuu.com/potantin/docs/galle_book_2 (Stand 2018-05)
http://issuu.com/search?q=Линии_Галле&typepublication (Stand 2018-05)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-galle-linien-moskau-2013.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-drozdov-kristall-russ-1849-de.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-smirnova-russ-glas-2011.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-mattes-eremitage-palette-millefiori-1847-1894.pdf ●
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-pankova-eremitage-glas-russland-2018.pdf ●

